

Schulinterner Lehrplan

Englisch

***Gymnasium
Nordrhein-Westfalen***

Reismann-Gymnasium Paderborn
(Letzte Änderungen: Juni 2021)

Inhalt

1 Die Fachgruppe Englisch am Reismann-Gymnasium Paderborn

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

2.2 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der
Sekundarstufe I

2.5 Leistungskonzept Sekundarstufe II

2.6 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Die Fachgruppe Englisch am Reismann-Gymnasium Paderborn

Die von Heinrich Reismann 1888 gegründete, im inneren Kernstadtbereich der Stadt Paderborn ansässige Schule ist heute ein *Gymnasium im Gebundenen Ganztage* und zudem eine *NRW-Sportschule*. Das Reismann-Gymnasium ist im Bereich der Sekundarstufe I i.d.R. dreizügig. Traditionsgemäß nimmt die Schule zu Beginn der Oberstufe eine Vielzahl von RealschulabsolventInnen auf. Aktuell besuchen insgesamt ca. 800 SchülerInnen das Reismann-Gymnasium, unterrichtet werden diese von ca. 90 Lehrkräften.

Die Schule hat vor allem in der Oberstufe insofern ein besonderes *sprachliches Profil*, als sie neben den gängigen, bereits in der Sekundarstufe I unterrichteten Fremdsprachen Englisch, Französisch bzw. Latein, ab der Einführungsphase (EF) auch Spanisch, Russisch und Chinesisch anbietet.

Der *Fachgruppe Englisch* gehören knapp zwanzig FachkollegInnen an. Im aktuellen Schuljahr wird Englisch in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 in jeweils drei Parallelklassen unterrichtet. Auf der gymnasialen Oberstufe gibt es in der Einführungsphase sechs Englisch-Grundkurse, in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 jeweils zwei Leistungskurse und jeweils vier Grundkurse.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich dem Leitziel der *interkulturellen Handlungsfähigkeit* verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Auch die im Laufe der Q-Phase ausgerichtete LK-Studienfahrt zu einem Ziel im Vereinigten Königreich leistet hierzu einen Beitrag.

Die *individuelle Förderung* der SchülerInnen ist (auch) der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein Anliegen. Neben dem grundlegenden Nutzen des Angebots besonderer Lernzeiten im Rahmen des Gebundenen Ganztages richtet das Reismann-Gymnasium in der Jahrgangsstufe 5 jährlich einen klassenübergreifenden Englisch-Vorlesewettbewerb aus, bietet Vertiefungskurse in der EF an, ermöglicht in der Oberstufe den Erwerb des renommierten *Cambridge Certificate* – so kann jeder Lernende individuell seine Talente entfalten, Wissen erweitern und unter Beweis stellen, erfolgreich sein.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die mediale Ausstattung der Unterrichtsräume mit digitalen Tafeln und mit Dienst-Tablets für alle Lehrkräfte erleichtert und unterstützt die Realisierung dieses Ziels auch angesichts der aktuellen Chancen und Herausforderungen des *digitalen Lernens* sowie einer zunehmend digitaler werdenden Alltagsbewältigung auch außerhalb von Schule.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten *Kompetenzen* abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Folgenden dieses Kapitels wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersichten sollen die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie zu den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen verdeutlichen, wobei die jeweils zu erwerbenden Kompetenzen im Folgenden schwerpunktmäßig ausgewiesen sind. Der z.T. ausgewiesene Zeitrahmen versteht sich als eine Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Schulinternes Fachcurriculum ENGLISCH für den Jahrgang 5

Lehrwerk: **Green Line 1 G9, Klett (2019)**

Grundsätzliche Entscheidungen für den Unterricht in der Sekundarstufe I:

- Die Aufteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre und Quartale ergibt sich aus der Reihenfolge der Units des Lehrwerks.
- Das Stundenkontingent wird gleichmäßig verteilt auf die Anzahl der Units der Jahrgangsstufe.
- Anmerkung zur *Differenzierung/individuellen Förderung*: Neben der Differenzierung in den für das Reismann typischen Aufgabenstunden (i.d.R. Wochenplanarbeit mit Zusatzaufgaben) werden auch die Differenzierungsangebote des Lehrwerks bedarfsgerecht genutzt (sog. „Diff-pool“-Aufgaben im Lehrbuch und weiteres unitbezogenes Fördermaterial wie z.B. das „Trainingsbuch“).

Kommentar Jgst. 5: In den ersten Wochen der Jgst. 5 wird der Schwerpunkt darauf liegen, eine gemeinsame Grundlage für alle Schüler zu schaffen, die erfahrungsgemäß mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen aus den Grundschulen kommen. Im Grundschulunterricht wird nur wenig geschrieben, so dass auch der bekannte Wortschatz orthografisch neu erarbeitet werden muss. Das von den Herausgebern des Buches als bekannt vorausgesetzte umfangreiche Vokabular muss intensiv nachgearbeitet werden. Aus diesem Grunde muss für die Erarbeitung der *Unit 1* entsprechend umfänglich Zeit eingeplant werden.

Im Verlauf der Jgst. 5 wird traditionell ein klassenübergreifender *Englisch-Vorlesewettbewerb* ausgerichtet. Die Fertigkeit des Vorlesens wird zum betreffenden Zeitpunkt demgemäß intensiver im Unterricht thematisiert und eingeübt.

Das eingeführte Lehrwerk hat Angebotscharakter und kann im Sinne der Kompetenzorientierung genutzt werden. Die Schwerpunktsetzung im Bereich der Kompetenzen legt das jeweilige Jahrgangsstufenteam fest.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-1

Pick-up A: I'm from Greenwich

Thema lt. Kernlehrplan: Familie, Freunde, einander kennen lernen

Sich begrüßen | Sich und andere vorstellen | Vorlieben und Abneigungen ausdrücken | Personalpronomen | *to be* (einfache Aussagen mit Kurzformen) | einfache *chunks* anwenden | *there is / there are* (einfache Aussagen)

Stundenkontingent: ca. 8 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 10, ex. 5)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 13)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1-2)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2)

Leseverstehen

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet))

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 8, ex. 3)

Sprechen

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)

Schreiben

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen“

Wortfeld „Tiere“

Wortfeld „Sportarten“

Wortfeld „Farben“

Wortfeld „Zahlen“

Grammatik

to be (Aussagesätze)

Plural

there is / there are (Aussagesätze)

Aussprache/Intonation:

Alphabet rap, S. 15, ex. 19

Intonation von einfachen Ausgangssätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Orthografie

Rechtschreibtraining, grundlegende Rechtschreibregeln anwenden

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 15, ex. 19)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 11, ex. 9, S. 15, ex. 19)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 11, ex. 8, S. 13, ex. 14, S. 14, ex. 16, S. 15, ex. 18, S. 15, ex. 20, Mind map als Tool zum Vokabellernen)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 14, ex. 17)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*)

Sprachbewusstheit

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen)

ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 9, ex. 4)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

• Medienbildung:

MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 9, 11, 15

MKR 2.1 Informationsrecherche: S. 8; Umgang mit einem Stadtplan

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: S. 10

• Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen

zusammenhängendes Sprechen: *Monologue-Speaking Cards* Unit 1: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben

an Gesprächen teilnehmen: *Dialogue-Speaking Cards* Unit 1: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen

Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: Unit 1, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-2

Unit 1: It's fun at home

Thema It. Kernlehrplan: Wohnung, Familie, Freunde, Schule

Wortfeld „Zu Hause“ | Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen | Wortfeld „Familie“ | Über die Familie sprechen und schreiben | *to be* (Aussage, Verneinung, Frage) | Wohnungen und Häuser beschreiben | Präpositionen | *s-genitive* und *of-genitive* | Zahlen 13–100 | *there is / there are* | Possessivbegleiter | Fragen mit Fragewörtern | Haustiere | Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen | Medien im Alltag

Stundenkontingent: ca. 16+6 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Familie

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 18, ex. 1)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 116, ex. 3)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 19, ex. 3)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 19, ex. 3)
einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 4)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4, S. 23, ex. 15, S. 25, ex. 22, S. 28, ex. 1-2)

Leseverstehen

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet))

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10)

Sprechen

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 17, ex. 3, S. 20, ex. 7, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2, S. 119, ex. 12)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 3)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 20, ex. 9, S. 25, ex. 21, S. 118, ex. 8, S. 116, ex. 3)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 27, ex. 4)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 28, ex. 3)

Schreiben

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 20, ex. 8, S. 23, ex. 16, S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 2, S. 29, ex. 1, S. 118, ex. 7)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 27, ex. 3)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 25, ex. 21)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

Wortfeld „Zu Hause“

Wortfeld „Familie“

Präpositionen

Zahlen (bis 100)

Grammatik

to be (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)

s-Genitiv und *of*-Genitiv

there is / there are (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)

Possessivbegleiter

Aussprache/Intonation:

Numbers, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11

Intonation von einfachen Ausgangssätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Orthografie

Rechtschreibtraining, Buchstabieren

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 27, ex. 2, 4)

eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 27, ex. 2)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 25, ex. 21)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. (z.B. S. 17, ex. 3, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im e-book pro)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 21, ex. 11, S. 22, ex. 13)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*)
- *den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten Check-out-Seiten in jeder Unit, Revision-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook*

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 22, ex. 13)
ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Medienbildung:**
MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 17
MKR 5.1 Reflexion des häuslichen Mediengebrauchs
- **Leistungsüberprüfung:**

Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen
zusammenhängendes Sprechen: *Monologue-Speaking Cards* Unit 1: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben
an Gesprächen teilnehmen: *Dialogue-Speaking Cards* Unit 1: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen
Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen
Schreiben: Unit 1, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-3

Pick-up B: This is fun!

Thema lt. Kernlehrplan: Wohnung, Familie, Freunde, Schule

Über Hobbys sprechen | Fähigkeiten ausdrücken | Regeln aufstellen | *can/can't*

Stundenkontingent: ca. 6 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys;
 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 35, ex. 9)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 2, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 32, ex. 2)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 34, ex. 7-8)

Zusammenhängendes Sprechen: Über Fotos, das eigene Zuhause

Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 2); Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 7)

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 35, ex. 10)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 34, ex. 7)

Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 32, ex. 1)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Hobbys“; Wortfeld „Kleidung“; Höflichkeitsformen

Grammatik: *can / can't* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)

Aussprache/Intonation: Intonation von einfachen Ausgangssätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Orthografie: Rechtschreibtraining, Buchstabieren

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 10);

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 35, ex. 10)

Sprachlernkompetenz

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 33, ex. 5, S. 34, ex. 6);

Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro);
 einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 32, ex. 3);
 einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*);
 den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten *Check-out*-Seiten in jeder *Unit*, *Revision*-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook

Sprachbewusstheit

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 32, ex. 3);
 im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 32, ex. 3);
 ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Medienbildung:

MKR 3.1: Kommunikations- und Kooperationsregeln: S. 35

Leistungsbewertung:

Hörverstehen: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen;

zusammenhängendes Sprechen: *Monologue-Speaking Cards*: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben;

an Gesprächen teilnehmen: *Dialogue-Speaking Cards*: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen;

Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-4

Unit 2: I'm new at TTS / Revision A Thema lt. Kernlehrplan: Schule, Hobby

Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben | Über Schule und Mitschüler/innen sprechen | the, a/an | have got | Wortfeld „Schulsachen“ | Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen | Wortfeld „Schule“ | Imperativ | Demonstrativpronomen | Rechtschreibung | Eine Schulbroschüre erstellen

Stundenkontingent: ca. 18 - 26 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 43, ex. 14)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 43, ex. 13-14);

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43,

ex. 14-15)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste *In the Classroom*);

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20);

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1);

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3);

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17);

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)

Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1);

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)

phonetische Unterschiede

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7);

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4);

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)

Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet);

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1, S. 59, ex. 11, S. 65, ex. 2, S. 124, ex. 2)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Schulsachen“; Wortfeld „Schule“

Grammatik: Der Artikel *the*; Die Artikel *a, an*; *have got* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten); Imperativ; *this / that / these / those*

Aussprache und Intonation: S. 38, ex. 2: Unterschiede in der Aussprache des Artikels *the*, Intonation von einfachen Ausgangssätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Orthografie: *Skills* S. 45: *How to practise correct spelling*; Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 49, ex. 2-3, 4, S. 50, ex. 1-3, S. 123, ex. 12);

eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. *Unit Task* S. 46-47);

einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. *Unit Task* S. 46-47);

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 43, ex. 14-15, S. 44, ex. 17, *Unit Task* S. 46-47, S. 122, ex. 9)

Sprachlernkompetenz

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 120, ex. 1, S. 120, ex. 2);

Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. *Revision A* S. 52-53, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro);

einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 43, ex. 13-15);

einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Skills, Vocabulary* und *Dictionary*);

den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten *Check-out*-Seiten in jeder *Unit*, *Revision*-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook

Sprachbewusstheit

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 44, ex. 17, *Skills* S. 45: *How to practise correct spelling*, S. 123, ex. 11); ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Medienbildung:

MKR 1.2: Digitale Werkzeuge: S. 36, 45, 50

MKR 2.1: Informationsrecherche: S. 46

MKR 2.2: Informationsauswertung: S. 47

MKR 3.2: Kommunikations- und Kooperationsregeln: S. 49

MKR 4.1: Medienproduktion und Präsentation: S. 43, S. 46-47

MKR 5.4: Reflektieren der Smartphonennutzung, Regeln erstellen

Leistungsbewertung:

oral exam (mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit):

zusammenhängendes Sprechen: *Monologue-Speaking Cards* (Bildbeschreibung);

an Gesprächen teilnehmen: *Dialogue-Speaking Cards* (im Partnergespräch Fragen zu einer Schule stellen und beantworten)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-5

I like my busy days / Across cultures 1

Thema lt. Kernlehrplan: Gewohnheiten

Inhalte: Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen | Wochentage | Uhrzeit | Häufigkeitsadverbien | Satzstellung | Personen und Tiere beschreiben | *simple present* (Aussagesätze) | Rollenspiel | Ein Hundetagebuch | Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen | Sich höflich ausdrücken und verhalten

Stundenkontingent: ca. 22 - 26 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien

Berufsorientierung: Arbeit und Berufe

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 69, ex. 4)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 69, ex. 4)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3)

sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 69, ex. 5)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)

Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)

Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57, ex. 7)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: (elementare, formelhafte) Wochentage, Uhrzeit, Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“, Personen und Tiere beschreiben

Grammatik: Wochentage; Uhrzeit; Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“

Aussprache/Intonation: *Skills* S. 63: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden; rhythm, sounds, different voices

Orthografie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining, Gefühl für Regelmäßigkeit der Orthographie entwickeln und zunehmend sicher über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes verfügen

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 2, S. 66, ex. 1-2)

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 127, ex. 10)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 56, ex. 3, S. 125, ex. 4)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 60, ex. 14-15, S. 68, ex. 1-3, S. 127, ex. 8, S. 127, ex. 9)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 62, ex. 19, Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten *Check-out*-Seiten in jeder *Unit*, *Revision*-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 57, ex. 5, S. 60, ex. 14, S. 126, ex. 6)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Klassenarbeit:

Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen

Hörverstehen: Unit 3: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Hörverstehen; **zusammenhängendes Sprechen:** *Monologue-Speaking Cards* Unit 3: anhand eines Stundenplans Tagesabläufe beschreiben; **an Gesprächen teilnehmen:** *Dialogue-Speaking Cards* Unit 3: im Partnergespräch Verabredungen treffen; **Leseverstehen:** Unit 3: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Leseverstehen; **Schreiben:** Unit 3: materialgestütztes Schreiben über Tagesabläufe;

Medienbildung:

MKR 1.2: Digitale Werkzeuge

S. 62-63: filming scenes

MKR 2.1: Informationsrecherchen

S. 62: webcode / research

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

S. 66: Do you use your smartphone in bed, too?

MKR 3.1+ 4.1: Merkmale von E-Mails erkennen und anwenden

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-6

Unit 4: Let's do something fun / Revision B

Thema It. Kernlehrplan: Freizeit, tägliches Leben, Freizeit

Inhalte: Über Freizeitaktivitäten sprechen | Wortfeld „Freizeit“ | Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit *do* | Verneinung mit *don't* | Auskünfte über einen Ort verstehen und geben | Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit *do/does* | Verneinung mit *don't/doesn't* | Objektpronomen | Touristen in der Stadt helfen | Auskünfte über einen Ort geben | Fragen mit Fragewörtern und *do/does* | Umgang mit Stadtplänen | Sich in einer Stadt zurechtfinden | Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren | Der Kapitän und der Schiffsjunge | Ein Ausflug aufs Land | Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching

Stundenkontingent: ca. 20 - 26 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

persönliche Lebensgestaltung: Medien

Berufsorientierung: Arbeit und Berufe

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 80, ex. 2)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 79, ex. 18-19, S. 80, ex. 3)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 73, ex. 3, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 73, ex. 3, S. 129, ex. 4, S. 129, ex. 5, S. 130, ex. 7, S. 130, ex. 8)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 73, ex. 5, S. 79, ex. 18, S. 80, ex. 3, S. 129, ex. 6)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 82-83, *Unit task*, S. 86, ex. 1)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 2, S. 128, ex. 2)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 77, ex. 14), S. 82-83, *Unit task*)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 73, ex. 5)

Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3, S. 128, ex. 2), eine Wegbeschreibung auf einem Stadtplan nachvollziehen

Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 2, S. 77, ex. 13, S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 86, ex. 1-2)

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 79, ex. 20, S. 86, ex. 3, S. 131, ex. 11)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 131, ex. 13)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 82-83, *Unit task*, S. 86, ex. 1)

Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 76, ex. 12)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: über Freizeitaktivitäten sprechen

Wortfeld „Freizeit“; Wortfeld „Wegbeschreibungen“; Ortsbeschreibungen

Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit *do /does*; Verneinung mit *don't*; Verneinung mit *don't/doesn't*; Objektpronomen; Fragen mit Fragewörtern und *do/does* |

Aussprache/Intonation: z.B. S. 73, ex. 5: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden

Orthografie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining, Gefühl für Regelmäßigkeit der Orthographie entwickeln und zunehmend sicher über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes verfügen

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 85, ex. 2-3, S. 86, ex. 1-2, S. 131, ex. 12, S. 131, ex. 13)

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82-83, *Unit task*)

Medienkompetenz:

einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 80, ex. 1)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 76, ex. 12, S. 84, ex. 1)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren

Gebrauch festigen (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16-17)

- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten *Check-out*-Seiten in jeder *Unit*, *Revision*-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16, S. 128, ex. 3)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Klassenarbeit: Aus Green Line 1 G9

Hörverstehen: Unit 4, Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen; **zusammenhängendes Sprechen:** *Monologue-Speaking Cards* Unit 4: anhand von Bildern Orte und Aktivitäten beschreiben; **an Gesprächen teilnehmen:** *Dialogue-Speaking Cards* Unit 4: im Partnergespräch Wegbeschreibungen durchführen; **Leseverstehen:** Unit 4, Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen; **Schreiben:** Unit 4, materialgestütztes Schreiben über den eigenen Wohnort; **Sprachmittlung:** Unit 4, relevante Informationen einer englischen Website auf Deutsch zusammenfassen

Medienbildung:

MKR 1.2 Digitale Werkzeuge

S. 71: webcode / take a tour through Greenwich

S. 80: Use your smartphone or tablet. Use a digital map and find your school.

S. 86: What is geocaching?

MKR 2.1: Informationsrecherche

S. 80 Use a digital map and find your school.

MKR 2.2 Informationsauswertung

S. 76: Reading a brochure – guess the words and phrases in blue

MKR 4.1 + 4.2: Medienproduktion und Präsentation

S. 82: A survey about free time

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5-7

Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2 Thema lt. Kernlehrplan: Freizeit, tägliches Leben

Einkaufsgespräche verstehen und führen | Preise und Taschengeld | Ereignisse beschreiben | einem Handlungsstrang folgen | *present progressive* | Wie viel / wie viele Dinge hast du? | Der Flohmarkt | Mengenangaben machen | Mengenwörter | Telefonate verstehen und führen | Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke? | Wortfeld „Gefühle“ | Unterwegs in Greenwich | Mit Filmen arbeiten | Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen | Wortfeld „Essen“

Stundenkontingent: ca. 18+6 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

auf Persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien

Berufsorientierung: Taschengeld

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 104-105: *Food in the UK*)

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten

Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 94, ex. 7, S. 105, ex. 4)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 90-91)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, ex. 10, S. 98, ex. 18, S. 102, ex. 3, S. 104, ex. 2, S. 133, ex. 5)

sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 105, ex. 5)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 2)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4, S. 99, ex. 3)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 1-2, S. 105, ex. 4)

Leseverstehen

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet))

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1)

Sprechen

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 92, ex. 2, S. 99, ex. 1, Redemittelliste *In the Classroom*)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, ex. 4)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, S. 98, ex. 18, ex. 10, S. 99, ex. 4, S. 102, ex. 3, S. 133, ex. 5, S. 135, ex. 10)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 102, ex. 3)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2, S. 135, ex. 9)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 105, ex. 5)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 102, ex. 3)

Schreiben

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 96, ex. 10, S. 101, ex. 3, S. 104, ex. 2)

Sprachmittlung

in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 135, ex. 10)

in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 94, ex. 6)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise)

Telefonate verstehen und führen

Wortfeld „Gefühle“

Wortfeld „Essen“

Grammatik

present progressive

Mengenwörter

Aussprache/Intonation:

S. 102, ex. 3: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden

Orthografie

Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 94, ex. 6, S. 99, ex. 1-4, S. 101, ex. 1-2)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 101, ex. 3)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 18, S. 104, ex. 1-2, S. 105, ex. 3, S. 132, ex. 1, S. 132, ex. 2,
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 93, ex. 3, 5, S. 96, ex. 11-12, 13, S. 97, ex. 14, S. 134, ex. 6)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 19, Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*)
- *den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten Check-out-Seiten in jeder Unit, Revision-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook*

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 96, ex. 11, 13)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungüberprüfung:

Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung

Hörverstehen: Unit 5, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen

zusammenhängendes Sprechen: *Monologue-Speaking Cards* Unit 5: anhand eines Bildes Flohmarktartikel beschreiben

an Gesprächen teilnehmen: *Dialogue-Speaking Cards* Unit 5: im Partnergespräch Einkaufsgespräche führen

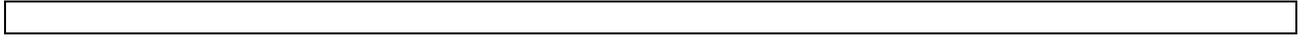
Leseverstehen: Unit 5, ex. 4: Aufgaben zum detaillierten Leseverstehen

Schreiben: Unit 5, ex. 5: über Einkaufsmöglichkeiten schreiben

Sprachmittlung: Unit 5, ex. 7: relevante Informationen aus einer englischen Chatnachricht auf Deutsch wiedergeben und Informationen auf Deutsch in einem Chat auf Englisch zusammenfassen

Medienbildung:

MKR 3.1: Chat; Telefongespräche, Sprachnachrichten



Schulinternes Fachcurriculum ENGLISCH für den Jahrgang 6

Lehrwerk: **Green Line 2 G9, Klett (2020)**

Grundsätzliche Entscheidungen für den Unterricht in der Sekundarstufe I:

- Die Aufteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre und Quartale ergibt sich aus der Reihenfolge der Units des Lehrwerks.
- Das Stundenkontingent wird i.d.R. gleichmäßig verteilt auf die Anzahl der Units der Jahrgangsstufe.
- Anmerkung zur *Differenzierung/individuellen Förderung*: Neben der Differenzierung in den für das Reismann typischen Aufgabenstunden (i.d.R. Wochenplanarbeit mit Zusatzaufgaben) werden auch die Differenzierungsangebote des Lehrwerks bedarfsgerecht genutzt (sog. „Diff-pool“-Aufgaben im Lehrbuch und weiteres unitbezogenes Fördermaterial wie z.B. das „Trainingsbuch“).

Das eingeführte Lehrwerk hat Angebotscharakter und kann im Sinne der Kompetenzorientierung genutzt werden. Die *Schwerpunktsetzung* im Bereich der Kompetenzen legt das jeweilige Jahrgangsstufenteam fest.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6-1

Across cultures 1 / Unit 1: It's my party

Thema lt. Kernlehrplan: Ausbildung/Schule (Schule, Schulfreunde), Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Inhalte: Unterrichtsfächer | Schultag | einen Flyer über einen Schulclub erstellen | Informationen über eine britische Schule verstehen | eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen | über den Schulalltag sprechen | verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen | Datum | über Gefühle sprechen | Die Modalverben *can, can't, must, needn't, mustn't* | Dinge beschreiben und vergleichen: *adjectives and their comparative and superlative forms* | einem Dialog folgen | Ideen auf einer Webseite verstehen | einen narrativen Text verstehen und nacherzählen | über Partys schreiben | ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben | einen besonderen Tag beschreiben | Eine Einladung schreiben und beantworten | Unterhaltungen auf einer Party folgen | ein Song | über geeignete Geschenke diskutieren | eine Partyszene beschreiben | eine Pyjama-Party erleben | ein Spiel auf Deutsch erklären | vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden | Nachspeisen vergleichen | den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren

Stundenkontingent: ca. 20 - 24 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 8, S. 17, ex. 10); einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 10, ex. 5)

Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1, S. 16, ex. 8, S. 22, ex. 1)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 21, ex. 1-3)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4b, S. 16, ex. 6, S. 127, ex. 3, S. 20, ex. 19)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1b, S. 15, ex. 5)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 6c, S. 17, ex. 13, S. 24, ex. 1)

Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 17, ex. 10)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2)

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 19, S. 127, ex. 3)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 19, ex. 16, S. 126, ex. 2)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 16, ex. 6, S. 16, ex. 9)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11, S. 128, ex. 7)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 23, ex. 4, S. 24, ex. 3)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 9)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 11, ex. 9)

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 3, S. 20, ex. 20, S. 127, ex. 5)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 17, ex. 12, S. 21, ex. 1-2, S. 129, ex. 10-11)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 7, S. 12, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 23, ex. 3, S. 126, ex. 2)

Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 16, ex. 9, S. 128, ex. 6)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Geburtstage und Feiern“

Grammatik: Die Modalverben *can, can't, must, needn't* und *mustn't*
adjectives and their comparative and superlative forms

Aussprache und Intonation: Aussprache des Datums im Englischen, S. 13, ex. 4

Orthografie: Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, S. 129, ex. 10-11)

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 11, ex. 7-8)

Medienkompetenz: eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, S. 129, ex. 10-11); einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 16, ex. 9)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 20, ex. 18, S. 126, ex. 1)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen z.B. S. 15, ex. 3-4, S. 19, ex. 15-16, S. 129, ex. 8)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. *dictionary* S. 200 und *grammar* S. 168)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 15, Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 14, ex. 3)
- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 21, ex. 3)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. *Skills-Anhang* S. 150)
- Umgang mit der Wortliste im Anhang
- Nutzung der Skills Pages

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung:** Aus Green Line 2 G9
Hörverstehen: Unit 1: Aufgabe zum detaillierten /selektiven Hörverstehen; **Leseverstehen:** Unit 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen; **Schreiben:** Unit 1: anhand einer Checkliste eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier schreiben; **Sprachmittlung:** Unit 1: bestimmte Aspekte eines englischen Artikels auf Deutsch wiedergeben
- **Medienbildung:**
MKR 1.2 Digitale Werkzeuge
S. 11 How to write prompt cards; How to design a flyer; Your presentation
S. 21 How to write and reply to party invitations

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln
S. 24 Friends?; Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren

MKR 4.1: Medienproduktion und Präsentation
S. 11 Your presentation
S. 21 How to write and reply to party invitations

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6-2

Unit 2: My friends and I / Revision A

Thema It. Kernlehrplan: Persönliche Lebensgestaltung

Szenen beschreiben | Gefühle beschreiben | einen Text interessant gestalten | Aussagesätze im *simple past* | Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im *simple past* | Fragen mit Fragewort im *simple past* | einen Text aus dem Jahrbuch verstehen | *a puzzle story*: herausfinden, was passiert ist | ein längeres Gespräch verstehen | einen Reisebericht verstehen | einen Bericht schreiben | *Unit task*: einen Reisebericht planen und schreiben | kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen | phonetische Unterschiede erkennen | eine längere Erzählung verstehen | ein Spiel: über die Vergangenheit sprechen | das Ende einer Geschichte erfinden | einen neuen Mitschüler kennenlernen | den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben | *yearbooks* | *charities*

Stundenkontingent: ca. 16+8 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 26-27, ex. 2-3)

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 28, ex. 1)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 27, ex. 3)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 19, S. 40, ex. 1-2, S. 42, ex. 1)

Leseverstehen

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, *Unit task*)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 10, S. 33, ex. 16, S. 37, ex. 2, S. 132, ex. 11)

Sprechen

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 30, ex. 6, S. 43, ex. 3)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 39, Step 4, S. 130, ex. 2)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 38, ex. 3)

Schreiben

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 30, ex. 7, S. 131, ex. 8)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 42, ex. 1c)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, *Unit task*)

Sprachmittlung

in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 30, ex. 8)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

Wortfeld „Situationen und Gefühle“

Wortfeld „Aktivitäten“

eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten

Grammatik

Aussagesätze im *simple past*

Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im *simple past*

Fragen mit Fragewort im *simple past*

Aussprache/Intonation:

S. 35, ex. 2: *The alphabet*

S. 130, ex. 3, S. 130, ex. 4: *Aussprache von regelmäßigen Verbformen im simple past*

Orthografie

Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, S. 133, ex. 15)

eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4)

einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, *Unit task*)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, S. 130, ex. 1)
- mit einem zweispachigen Wörterbuch arbeiten
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, S. 130, ex. 5, S. 132, ex. 9, S. 132, ex. 10, S. 133, ex. 12, S. 133, ex. 13)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu

verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. *dictionary* S. 200 und *grammar* S. 168)

- *den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)*

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. *Skills*-Anhang S. 150)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Medienbildung:**
MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 35, 39
MKR 2.1 Informationsrecherche: S. 35
MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: S. 39
MKR 4.4 Persönlichkeitsrechte
- **Leistungsüberprüfung:**
Aus 978-3-12-835014-1 Green Line 1 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung
Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen
zusammenhängendes Sprechen: *Monologues* Unit 2: anhand eines Bildes Freizeitaktivitäten beschreiben
an Gesprächen teilnehmen: *Dialogues* Unit 2: im Partnergespräch über Möglichkeiten für einen Klassenausflug sprechen
Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen
Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand von Bildern über einen besonderen Tag schreiben
Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: bestimmte Aspekte einer deutschen Webseite auf Englisch wiedergeben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6-3

Unit 3: London is amazing!

Thema lt. Kernlehrplan: Touristische Erlebnisse/Aktivitäten

Inhalte: Orte beschreiben | *content clauses with that* | *future with going to* | Zusammensetzungen mit *some/any/every/no* | Adverbien und Vergleiche mit Adverbien | eine Unterhaltung über Pläne verstehen | eine Fotostory verstehen | einer Reisewebseite Informationen entnehmen | einen narrativen Text verstehen | einen besonderen Ort beschreiben | die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten | die Geschichte eines Gegenstandes erzählen | einer Diskussion folgen | eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen | einer Führung durch den Tower folgen | Vorlieben benennen und begründen | ein Spiel: Pläne erraten | erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt | Ideen entwickeln und präsentieren | *Unit task*: eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren | Sehenswürdigkeiten in London entdecken | ein Ausflug in die Großstadt | die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen | *oyster cards* | *the River Thames*

Stundenkontingent: ca. 18 - 22 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 44-45, ex. 1-3); einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 53, ex. 4)

Interkulturelles Verstehen und Handeln: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 47, ex. 6)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, *Unit task*); Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7, S. 50, ex. 11, S. 58, ex. 2)

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52, ex. 18); Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 4, S. 137, ex. 14); Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, *Unit task*)

Hör- und Hör-/Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b); einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 47, ex. 6); Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 52, ex. 15, S. 53, ex. 1-3)

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b); Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c); sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4, S. 47, ex. 6, S. 134, ex. 1, S. 135, ex. 5); Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 54, ex. 3)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 58, ex. 1); notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, *Unit task*, S. 137, ex. 13); einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55, *Step 5*)

Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „London“; Wortfeld „Wegbeschreibungen“; Wortfeld „Aktivitäten“; *content clauses with that*

Grammatik: Das *going-to future*; Zusammensetzungen mit *some, any, every* und *no*; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien

Aussprache/Intonation: Aussprache von regelmäßigen Verbformen im *simple past*

Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 50, ex. 11, S. 53, ex. 1-3)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, *Unit task*)

eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 58, ex. 3)

einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 53, ex. 1, S. 54, ex. 1-3, S. 55, *Unit task*)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 54, ex. 2)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 46-47, ex. 2-5, S. 51, ex. 12-14, S. 134, ex. 2, S. 134, ex. 3, S. 135, ex. 4, S. 136, ex. 10, S. 137, ex. 11)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 55, *Unit task*, *dictionary* S. 200 und *grammar* S. 168)

- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 51, ex. 14, Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen)
- im ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 47, ex. 6, *Skills*-Anhang S. 150)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung: Aus Green Line 2 G9**
Hörverstehen: Unit 1: Aufgabe zum detaillierten / globalen und selektiven Hörverstehen; **zusammenhängendes Sprechen:** *Monologues* Unit 3: anhand eines Fotos über eine Sehenswürdigkeiten in London sprechen; **an Gesprächen teilnehmen:** *Dialogues* Unit 3: im Partnergespräch über Londoner Sehenswürdigkeiten sprechen; **Leseverstehen:** Unit 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen; **Schreiben:** Unit 1: anhand einer Checkliste / anhand von Stichpunkten über eine Touristenattraktion schreiben; **Sprachmittlung:** Unit 1: bestimmte Aspekte einer englischen Webseite auf Deutsch wiedergeben

- **Medienbildung:**

MKR 1.2 Digitale Werkzeuge

S. 45 A sightseeing tour of London – Find the tour online

S. 47 Find out what a tube station looks like

S. 52 Record a message to „Mutti“

S. 55 Our London tour – Look for some useful material

MKR 2.1: Informationsrecherchen und MKR 2.2 Informationsauswertung

S. 44 Find the places in the photos on a digital map

S. 53 Out and about in London – Look for the “Transport for London“ website

S. 54 How to find information on a website

S. 55 Our London Tour – choose the sights on your tour

MKR 4.1: Medienproduktion und Präsentation

S. 55 Our London tour

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6-4

Unit 4: Sport is good for you! / Revision B

Thema It. Kernlehrplan: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Sport | beim Arzt | gesprochene Sprache | present perfect | Kontrastierung: present perfect vs. simple past | einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden | einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist | einem Interview wesentliche Informationen entnehmen | eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben | eine Lücke in einer Geschichte füllen | Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen | einem Gespräch über Sport folgen | erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat | ein Interview führen | einen Radiobeitrag verstehen | eine Sportverletzung | statistische Informationen auf Englisch wiedergeben | popular sports | London Marathon

Stundenkontingent: ca. 16 - 24 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte

Interkulturelles Verstehen und Handeln: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 69, ex. 3)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3);
einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 61, ex. 4, S. 62, ex. 1, S. 72, ex. 2)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1);
Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, S. 75, ex. 3, S. 139, ex. 4);
sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, S. 138, ex. 3);
Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3);
Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1);
notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4);
einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3)
Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3);
einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4);
Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1, S. 74, ex. 2)
Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 139, ex. 6);
Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c);
Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2)
Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3);
Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2, S. 75, ex. 4)
Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Sport“; Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“; Adjektive zum Beschreiben von Personen
Grammatik: *present perfect*; Kontrastierung: *present perfect vs. simple past*; Signalwörter
Aussprache und Intonation: einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 69, ex. 3
Orthografie: Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 69, ex. 1-2, S. 72, ex. 1-3);
eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 72, ex. 4);
unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 72, ex. 4)

Sprachlernkompetenz

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 141, ex. 10);
Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9);
einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 73, ex. 1-3, S. 139, ex. 3);

einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. *dictionary* S. 200 und *grammar* S. 168);
den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)

Sprachbewusstheit

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 63, ex. 2, Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen);

ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. *Skills*-Anhang S. 150)

Signal Words for Present Perfect und Simple Past

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Medienbildung:

MKR 1.2: Digitale Werkzeuge: S. 60, S. 69

MKR 1.2/2.2.: Eine Radiobereicht planen, schreiben und aufnehmen

MKR 3.2.: Interviews; Englische Wörter im Deutschen

MKR 5: Rolle von Selfies reflektieren

Leistungsbewertung:

Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen

Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: anhand von Leitfragen über Schulsport in Deutschland schreiben

Sprachmittlung: im Rahmen eines Arztbesuches zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern vermitteln

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6-5

Unit 5: Stay in touch

Thema lt. Kernlehrplan: Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Medien | Ratschläge erbitten und geben | Vor- und Nachteile beschreiben | adverbial clauses | question tags | Modalverben: should(n't), could | Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen | einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen | einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten | einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen | Unit task: einen Foreintrag schreiben und darauf reagieren | die pros and cons von Medien reflektieren | Umfrageergebnisse verstehen und tabellarische erfassen | ein Song | über eine Filmszene sprechen | role play: jemandem berichten, was passiert ist | Wo ist mein Hund? wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben | Across cultures: question tags

Stundenkontingent: ca. 20+4 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, *Unit task*)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1)

Leseverstehen

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, *Unit task*)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, S. 145, ex. 10)

Sprechen

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, S. 144, ex. 9)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, S. 145, ex. 12)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5)

Schreiben

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, S. 145, ex. 11)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3)

Sprachmittlung

in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

Wortfeld „Medien“

Wortfeld „Ratschläge erteilen“

Grammatik

adverbial clauses

question tags

Modalverben: should(n't), could

Aussprache/Intonation:

Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, S. 143, ex. 6

Orthografie

Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, S. 133, ex. 15)

eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4)

einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, *Unit task*)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, S. 130, ex. 1)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, S. 130, ex. 5, S. 132, ex. 9, S. 132, ex. 10, S. 133, ex. 12, S. 133, ex. 13)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. *dictionary* S. 200 und *grammar* S. 168)
- *den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)*

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. *Skills*-Anhang S. 150)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

• Medienbildung:

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: S. 78, 83, 85, 86, 87; den Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren; Cyberbullying

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: S. 87

MKR 5.1 Medien zielführend nutzen: Vor- und Nachteile beschreiben und bewerten

• Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen

zusammenhängendes Sprechen: *Monologues* Unit 2: anhand eines Bildes Freizeitaktivitäten beschreiben

an Gesprächen teilnehmen: *Dialogues* Unit 2: im Partnergespräch über Möglichkeiten für einen Klassenausflug sprechen

Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand von Bildern über einen besonderen Tag schreiben

Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: bestimmte Aspekte einer deutschen Webseite auf Englisch wiedergeben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6-6

Unit 6: Goodbye Greenwich / Across cultures 2 / Revision C

Thema It. Kernlehrplan: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in einer englischen Stadt

Inhalte: Charaktere | Kostüme und Requisiten | einen Sachtext verstehen | Legenden und Geschichten kennenlernen | Orte und Landschaften | Reisen | *will future* | Kontrastierung: *will vs. going-to future* | *conditional sentences type 1* | ein Gespräch über zukünftiges verstehen | ein Gedicht | einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen | eine Abenteuergeschichte verstehen | ein Gedicht verfassen | die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben | *Unit task*: Quizfragen formulieren | eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben | die Kernaussagen über Orte verstehen | einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen | Durchsagen verstehen | *role play*: im Reisebüro | Vorschläge machen | Ferienaktivitäten | eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben | *Celtic languages in Britain*

Stundenkontingent: ca. 16 – 24 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen; Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10)

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1)

Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, *Unit task*)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1)

Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5)

Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, S. 148, ex. 6, S. 149, ex. 10, S. 149, ex. 11)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, *Unit task*, S. 109, ex. 3)

Hör- und Hör-/Sehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2)

einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, S. 111, ex. 4a-b)

Sprechen: am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 149, ex. 9)

Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b)

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, S. 149, ex. 10)

Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, S. 110, ex. 2, S. 147, ex. 4)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Beschreibung von Orten“; Wortfeld „Ticketbuchung“; Wortfeld „Britische; Heldenmythen“

Grammatik: *will future*; Kontrastierung: *will vs. going-to future*; *conditional sentences type 1*; **Orthografie:** Rechtschreibtraining

Aussprache und Intonation: *Cornish* als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10

Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2)

einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10)

Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 93, ex. 3, 3, S. 96, ex. 6, S. 109, ex. 4a, S. 146, ex. 1)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 2-3, S. 98-99, ex. 11-14, S. 110, ex. 1, S. 148, ex. 7, S. 148, ex. 8)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. *dictionary* S. 200 und *grammar* S. 168)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)

Sprachbewusstheit

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 95, ex. 2, S. 98-99, ex. 11-12, Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 99, ex. 12b)
- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 98, ex. 10)
- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. *Ski-lls*-Anhang S. 150)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung: Aus Green Line 2 G9**
Hörverstehen: Unit 1: Aufgabe zum detaillierten Hörverstehen; **Leseverstehen:** Unit 1: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen; **Schreiben:** Unit 1: anhand von Leitfragen und Fotos eine Postkarte schreiben; **Sprachmittlung:** Unit 1: in einem Gespräch die relevanten Informationen eines englischen Fahrplans auf Deutsch wiedergeben
- **Medienbildung:**
MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 93 Viewing: A tour of Cornwall
MKR 2.1 Umgang mit Landkarten
MKR 2.2 Informationsauswertung: S. 102 – 103 How to find information online; Our big British Isles quiz
MKR 4.1: Medienproduktion und Präsentation: S. 103 Our big British Isles quiz

Schulinternes Fachcurriculum ENGLISCH für den Jahrgang 7

Lehrwerk: *Green Line 3 [G9], Klett (2020)*

Grundsätzliche Entscheidungen für den Unterricht in der Sekundarstufe I:

- Die Aufteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre und Quartale ergibt sich aus der Reihenfolge der Units des Lehrwerks
- Das Stundenkontingent wird i.d.R. gleichmäßig verteilt auf die Anzahl der Units der Jahrgangsstufe.
- Anmerkung zur *Differenzierung/individuellen Förderung*: Neben der Differenzierung in den für das Reismann typischen Aufgabenstunden (i.d.R. Wochenplanarbeit mit Zusatzaufgaben) werden auch die Differenzierungsangebote des Lehrwerks bedarfsgerecht genutzt (sog. „Diff-pool“-Aufgaben im Lehrbuch und weiteres unitbezogenes Fördermaterial wie z.B. das „Trainingsbuch“).

Das eingeführte Lehrwerk hat Angebotscharakter und kann im Sinne der Kompetenzorientierung genutzt werden. Die *Schwerpunktsetzung* im Bereich der Kompetenzen legt das jeweilige Jahrgangsstufenteam fest. Dieses stimmt auch die Bearbeitung der Seiten *Text and Media smart* ab.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1

Unit 1: Find your place

Thema lt. Kernlehrplan: Leben in der peer group

Stundenkontingent: ca. 28 - 30 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 36, ex. 1a)
- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 9, ex. 3, S. 36, ex. 1b)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 10, ex. 1)
sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 23, ex. 1)
- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 18, ex. 1-2, S. 37, ex. 4)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

- Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 20, ex. 1, S. 30, ex. 1)
- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 18, ex. 2, S. 36, ex. 1)
- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2-3, S. 36, ex. 3, S. 37, ex. 4)
- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 2)

Leseverstehen

- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, *Unit task*)
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 5, S. 15, ex. 12a, S. 127, ex. 12)
- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 22, ex. 3)

Sprechen

- am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 124, ex. 1, S. 124, ex. 2, S. 20, ex. 1, S. 30, ex. 1)
- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 127, ex. 14)
- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 12, ex. 5c, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 18, ex. 3, S. 19, Step 4-5, S. 36, ex. 2)
- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 17, ex. 17c, S. 33, ex. 10)
- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 22, ex. 1, S. 34, ex. 12)

- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 37, ex. 19)
- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 18, ex. 3b, S. 19, Step 5, S. 22, ex. 3, S. 37, ex. 5)

Schreiben

- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 10, ex. 1c, S. 30, ex. 2, S. 36, ex. 2, S. 125, ex. 6, S. 125, ex. 7)
- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 16, ex. 13, S. 22, ex. 4b, S. 33, ex. 7, S. 33, ex. 9, S. 35, ex. 15)
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 18, ex. 1, S. 37, ex. 3)

Sprachmittlung

- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 14, ex. 10, S. 37, ex. 3)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

- Redewendungen
- Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“

Grammatik

- *Revision: conditional sentences type 1*
- *conditional sentences type 2*
- *reflexive pronouns*

Aussprache/Intonation

- S. 37, ex. 4-5: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen

Orthografie

- kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz (TMK)/ Medienkompetenzrahmen (MKR)

- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 22, ex. 2-3, S. 32, ex. 5, S. 35, ex. 13-14)
- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern
- Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 33, ex. 10)
- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 19, Step 5)
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 10, ex. 1b)
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 22, ex. 3, S. 31, ex. 4, S. 33, ex. 6, S. 33, ex. 8)

Sprachlernkompetenz

- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 22, ex. 2, S. 31, ex. 3, S. 32, ex. 5, S. 126, ex. 10, S. 126, ex. 11)
- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 124, ex. 3, S. 125, ex. 4, S. 13, ex. 6, S. 125, ex. 5, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, S. 38, ex. 4-6, S. 39, ex. 7-8)
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 11, ex. 3-4, S. 13, ex. 7, S. 14, ex. 9; 11, S. 17, ex. 16)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware zu Green Line 3 G9)
- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge *dictionary* und *grammar* im Schülerbuch)
- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)

Sprachbewusstheit

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15)
- grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (Band 4)
- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Skills-Anhang, Vocabulary)
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Find the rule-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary)
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 36, ex. 2)
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 1-2)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Medienkompetenzrahmen (s. oben)**
- **Leistungsüberprüfung:**

Hörverstehen: z.B. Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen

Leseverstehen: z.B. Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: z.B. eine E-Mail mit einem Ratschlag verfassen

Sprachmittlung: z.B. relevante Inhalte einer englischen Website auf Deutsch wiedergeben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2

Unit 2: Let's go to Scotland

Thema lt. Kernlehrplan: Sehenswürdigkeiten, Geschichte Umgang mit Medien

Stundenkontingent: ca. 26 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 4, S. 47, ex. 14)
- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 53, ex. 1; 3)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 130, ex. 1)
- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 52, ex. 5, S. 56, ex. 1)
- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 56, ex. 2)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

- Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1)

- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 3)
- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 4, S. 52, ex. 2, S. 57, ex. 3, S. 58, ex. 1)

Leseverstehen

- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 49, *Unit task*)
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 51, ex. 2-3a)
- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3b, S. 52, ex. 4)

Sprechen

- am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 3, S. 53, ex. 1)
- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 47, ex. 12)
- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 50, ex. 1)
- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 52, ex. 5, S. 58, ex. 3)
- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 49, *Unit task*)
- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 51, ex. 2-3)
- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 2)
- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 52, ex. 4c; S. 52, ex. 6b, S. 57, ex. 4)

Schreiben

- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 44, ex. 8,
- S. 132, ex. 6)
- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 52, ex. 6)
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 2, S. 49, Step 1-2)

Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 47, ex. 15, S. 59, ex. 5)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

- Wortfeld „Orte beschreiben“
- Wendungen für das Führen eines Interviews
- *strong adjectives*

Grammatik

- *The passive: simple present, simple past*
- *present perfect simple*
- *The past progressive*
- *Adverbs of degree*

Aussprache/Intonation

- S. 41, ex. 3: Scottish accents; S. 56, ex. 2: erfolgreich *small talk* führen

Orthografie

- kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz (TMK)/ Medienkompetenzrahmen (MKR)

- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 48, ex. 2, S. 52, ex. 4)
- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 49, *Unit task*)
- Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 43, ex. 4b, S. 47, ex. 13a)
- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 40, ex. 2, S. 57, ex. 4)
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 47, ex. 13b, S. 48, ex. 3, S. 48, *Unit task*, S. 57, ex. 4, S. 58, ex. 1)
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 48, ex. 2)

Sprachlernkompetenz

- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 48, S. 58, ex. 4, ex. 2, S. 133, ex. 10-11)
- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10, S. 59, ex. 6, S. 130, ex. 2, S. 131, ex. 3-4, S. 131, ex. 5, S. 132, ex. 7-8, S. 132, ex. 9)
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 43, ex. 3-4, S. 44, ex. 5-7, S. 46, ex. 11)

Sprachbewusstheit

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10)
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 56, ex. 1; Find the rule-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary)
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 3)
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 56, ex. 2)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Medienkompetenzrahmen (s. oben)**
- **Leistungsüberprüfung:**

Hörverstehen: z.B. detailliertes / selektives Hörverstehen

Leseverstehen: z.B. Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: z.B. anhand eines Bildes eine Szene schreiben

Sprachmittlung: z.B. bestimmte Aspekte einer deutschen Webseite auf Englisch wiedergeben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.3

Unit 3: What was it like?

Thema lt. Kernlehrplan: Britische Geschichte und Kultur, Werte und Normen

Stundenkontingent: ca. 32 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 62-63)
- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 77, ex. 1)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 77, ex. 1, S. 77, ex. 3)
- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 71, ex. 12, S. 88, ex. 1, S. 89, ex. 4)
- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 88, ex. 2)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

- Unterrichtsbeiträgen wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1)
- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 65, ex. 6)
- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 64, ex. 4)
- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 89, ex. 3)

Leseverstehen

- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 62, ex. 1)
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 67, ex. 1)
- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 8b-c)

Sprechen

- am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 62, ex. 1)
- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 76, ex. 3)
- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 1)
- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 71, ex. 12)
- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 76, ex. 4)
- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 70, ex. 8)
- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 73, Step 3)
- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 71, ex. 14)

Schreiben

- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 63, ex. 3)
- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 71, ex. 14a)
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 73, Step 1-2)

Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 68, ex. 6, Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen)

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz**
 - Historische Objekte
- Wendungen zum Präsentieren von Objekten
- Im Museum
 - Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten
- Vokabular der Unit

Grammatik:

- *defining relative clauses*
- *contact clauses*
- *prop word one/ones*

Aussprache/Intonation

- Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen
- Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede

Orthografie

- kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz (TMK)/ Medienkompetenzrahmen (MKR)

- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 72, ex. 2, S. 73, **Unit task**)
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 84, ex. 12-13)

Sprachlernkompetenz

- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 62, ex. 1b)
- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 67, ex. 2)
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 67, ex. 3)

Sprachbewusstheit

- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 81, ex. 4, *Find the rule*-Aufgaben, *Skills*-Anhang, *Vocabulary*)
- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 2)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Medienkompetenzrahmen (s. oben)**
- **Leistungsüberprüfung:**

Hörverstehen: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen

Leseverstehen: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen

Schreiben: anhand von Stichpunkten eine Kurzbiografie schreiben

Sprachmittlung: bestimmte Aspekte einer deutschen Webseite auf Englisch wiedergeben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.4

Unit 4: On the move

Thema It. Kernlehrplan: Reise- und Migrationsanlässe

Stundenkontingent: ca. 22 U-Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2)

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 94, ex. 1, S. 99, ex. 8, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen

- Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1)
- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2)
- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3)
- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2)

Leseverstehen

- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 103, *Unit task*)
- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 106, ex. 3)
- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 106, ex. 2)
- Textarbeit, *play*, Charaktere, *reading between the lines*

Sprechen

- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 98, ex. 6)
- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 98, ex. 5)
- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z. B. S. 103, *Unit task*)

Schreiben

- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 98, ex. 6)
- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 98, ex. 7b)

Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 101, ex. 14, *Airport announcements*)

- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 109, ex. 3, *Welcome to our home*)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz

- Wortfeld „*Travelling*“
- Personen beschreiben
- Vokabular der Unit

Grammatik

- *present simple and present progressive with future meaning*
- *modal auxiliaries and their substitute forms*

Aussprache/Intonation

- Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte

Orthografie

- kontinuierliches Rechtschreibtraining

Text- und Medienkompetenz (TMK)/ Medienkompetenzrahmen (MKR)

- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 103, *Unit task*)
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 95, ex. 3)
- Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 101, ex. 15)

Sprachlernkompetenz

- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 95, ex. 3)
- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 96, ex. 2)
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 97, ex. 3-4)

Sprachbewusstheit

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 96, ex. 2)
- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 95, ex. 3)

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Medienkompetenzrahmen (s. oben)**
- **Leistungsüberprüfung:**

Hörverstehen: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen

Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen

Schreiben: anhand von Bildern einen Dialog schreiben

Sprachmittlung: einem englischen Gesprächspartner die wichtigen Inhalte einer deutschen E-Mail mitteln

Schulinternes Fachcurriculum ENGLISCH für den Jahrgang 8

Lehrwerk: **Green Line 4 [G8], Klett (2014ff)**

Grundsätzliche Entscheidungen für den Unterricht in der Sekundarstufe I:

- Die Aufteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre und Quartale ergibt sich aus der Reihenfolge der Units des Lehrwerks.
- Das Stundenkontingent wird i.d.R. gleichmäßig verteilt auf die Anzahl der Units der Jahrgangsstufe.
- Anmerkung zur Differenzierung/individuellen Förderung: Neben der Differenzierung in den für das Reismann typischen Aufgabenstunden (i.d.R. Wochenplanarbeit mit Zusatzaufgaben) werden auch die Differenzierungsangebote des Lehrwerks bedarfsgerecht genutzt (sog. „Diff-pool“-Aufgaben im Lehrbuch und weiteres unitbezogenes Fördermaterial wie z.B. das „Trainingsbuch“).
- Das von den Schülern anzuschaffende Buch „Key Words in context“ - Thematischer Mittelstufenwortschatz (ISBN 978-3-12-519702-2) wird Unit-begleitend eingesetzt.

Das eingeführte Lehrwerk hat Angebotscharakter und kann im Sinne der Kompetenzorientierung genutzt werden. Die Schwerpunktsetzung im Bereich der Kompetenzen legt das jeweilige Jahrgangsstufenteam fest.

→ Die Rubriken „*text smart 1-3*“ sind optional!

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
Across cultures 1 The USA: Country of contrasts	<i>Die S lernen die sprachlichen Mittel, um Bilder zu beschreiben. Sie lernen, einen Online-Chat zu bewerten, einen Text über Gegensätze in Deutschland zu schreiben sowie einen Text über ein Reiseziel zu verfassen.</i>	<i>Online chat</i>	Wortschatz <i>Describing pictures</i> <u>Leseverstehen:</u> Einen Online-Chat lesen und bewerten <u>Sprechen:</u> Fotos zum Thema USA beschreiben <u>Schreiben:</u> Einen Text über Gegensätze in Deutschland schreiben Einen Text über ein Reiseziel verfassen	<i>Describing pictures</i>	Poster (<i>about the USA</i>)	
Unit 1: Kids in America	<i>Die S lernen die sprachlichen Mittel, um über das Leben in der Stadt und auf dem Land zu sprechen. Sie lernen, Bilder zu beschreiben und zu analysieren. Sie sprechen darüber, was sie an anderen attraktiv finden. Sie lernen Substantivierungen und deren Anwendungen kennen (gerund).</i>	Text; <i>Online messages</i>	<u>Lesen:</u> <i>Thanksgiving, everyday life in American schools</i> die Glaubwürdigkeit von Ereignissen in einer Geschichte bewerten <u>Hörverstehen:</u> Einen Vortrag verstehen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen <u>Sprechen:</u> Sich in eine vorgegebene Situation hineinversetzen, über Vorlieben und Abneigungen,	<i>note-taking</i> <i>describing pictures</i> Schreibtraining	Gestaltung von Seiten für ein Jahrbuch der eigenen Schule	Vokabelüberprüfungen zu Teilbereichen der Unit Klassenarbeit: mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Schreiben unter Einbeziehung von Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
			<p>über Glaubwürdigkeit von Jugendfilmen sprechen;</p> <p>Schreiben:</p> <p>Online Nachrichten schreiben, sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben, eine Email schreiben, einen Teil einer Geschichte umschreiben</p> <p>Sprachmittlung: Informationen aus einem Flyer übertragen</p> <p>Sehen: Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</p> <p><i>Gerunds as subject or object, to talk about likes and dislikes infinitives with question words, after superlatives, with and without to gerund or infinitive</i></p> <p><i>Word bank: Teen life in the US</i></p> <p><i>Useful phrases: Describing and analysing pictures, talking about what you find attractive in others</i></p>	role play		Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Mediation

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
Text smart 1: Advertisements	<i>Die S lernen die sprachlichen Mittel, um über Werbung zu sprechen. Sie lernen, wie man eine Werbeanzeige beschreibt und deren Merkmale herausarbeitet sowie deren Qualität beurteilt.</i>	Ads	<u>Leseverstehen:</u> Die Merkmale einer Werbeanzeige herausarbeiten <u>Sprechen:</u> Über das eigene Verhältnis zu Werbung sprechen; über die Qualität von Werbeslogans diskutieren <u>Schreiben:</u> Eine Werbeanzeige umschreiben	- Eine Werbeanzeige gestalten		
Across cultures 2 School life – dos and don'ts	<i>Die S lernen die sprachlichen Mittel, um über Schulregeln und deren Einhaltung sowie über Verstöße und den daraus folgenden Konsequenzen zu sprechen. Sie lernen, eine Haltung/Meinung auszudrücken sowie jemanden zu überzeugen, sein Verhalten zu ändern.</i>	Film	<u>Schreiben:</u> Gründe für Schulregeln erklären <u>Sehen:</u> Filmsequenz verstehen und die dargestellte Problematik herausarbeiten <u>Sprachliche Mittel:</u> <i>Talking about school rules, consequences of breaking rules; persuading someone to change their behaviour, expressing an attitude</i>	Role-play		
Unit 2: City of dreams: New York	<i>Die S lernen die sprachlichen Mittel, um über persönliche Erfahrungen und Träume zu sprechen. Sie lernen die Merkmale einer graphic novel kennen und lernen, die Wirkung stilisti-</i>	Story, novel excerpt	Schreiben: Sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben; kurze Texte für einen Reiseführer verfassen; einen Plan für die Fortsetzung	Reiseführerartikel erstellen Interview führen	Podcast- interview erstellen	Klassenarbeit: mit den Schwerpunkten Leseverstehen, halboffene Aufgaben zu past tenses und relative clauses, Schreiben unter

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
	<p><i>scher Mittel zu beschreiben. Sie lernen das present perfect progressive, das past perfect progressive sowie Relativsätze (defining and nondefining relative clauses).</i></p>		<p><i>graphic novel</i> erstellen; ein Kurzprofil verfassen</p> <p><u>Wortschatzarbeit:</u></p> <p><i>Effects of stylistic elements</i> <u>Leseverstehen:</u></p> <p>Merkmale einer <i>graphic novel</i> erkennen; Unterschiede zwischen Roman und <i>graphic novel</i> herausarbeiten</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Informationen aus einem Internettext übertragen</p> <p><u>Sprechen:</u> Mit Hilfe von Relativsätzen Zusatzinformationen geben; über eigene Erfahrungen an einem unbekanntem Ort berichten; über peinliche Situationen sprechen; Kriterien für ein gutes Interview festlegen</p> <p><u>Sehen:</u> Über die Wirkung einer Filmmontage sprechen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Über die Wirkung eines Songs sprechen; Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraus hören</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p>			<p>Einbeziehung von relative clauses</p>

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
			<i>Defining relative clauses, non-defining relative clauses, present perfect progressive, past perfect progressive</i>			
Text smart 2 Internet texts	Die S lernen die sprachlichen Mittel, um über den Nutzen des Internet, Falschmeldungen und die Verlässlichkeit von Texten zu sprechen. Sie lernen, die Merkmale eines Wiki-Artikels und eines Blog-Eintrags herauszuarbeiten und miteinander zu vergleichen und schreiben einen Kommentar zu einem Blog-Eintrag.	<i>Wiki text; blog post; online ratings</i>	Schreiben: Merkmale eines Wiki-Artikels und eines Blog-Eintrags herausarbeiten und miteinander vergleichen; Eigenschaften von Online-Bewertungen erkennen	Wiki-Artikel schreiben; Online-Bewertung schreiben		
Across cultures 3 What you say and how you say it	<i>Die S lernen die Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch kennen. Sie machen sich mit förmlicher und zwangloser Sprache (formal and informal register) vertraut und lernen die Bedeutung unterschiedlicher Sprachebenen kennen.</i>	Film	Schreiben: Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben Sehen: Unterschiede zwischen British American und Canadian English herausarbeiten; die Bedeutung unterschiedlicher Sprachebenen erkennen (register)			

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
<p>Unit 3: A nation invents itself</p>	<p><i>Die S machen sich mit der US-amerikanischen Geschichte vertraut und lernen, sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinzuversetzen. Sie üben sich im kreativen Schreiben in Form von Briefen und Tagebucheinträgen.</i></p>	<p>Dialogue, factual text story</p>	<p><u>Hörverstehen:</u> Eine Radiosendung, einen Song verstehen</p> <p><u>Wortschatzarbeit:</u> <i>Working with statistics</i></p> <p><u>Leseverstehen:</u> <i>The first Americans</i> <u>Sprachmittlung:</u> Einen Dialog in einen Kurzbericht zusammenfassen</p> <p><u>Schreiben:</u> Einen Antwortbrief verfassen, eine eigene Erfindung vorstellen, Tagebucheinträge verfassen</p> <p><u>Sehen:</u> Einwanderung: Die Ideen <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen</p> <p><u>Sprechen:</u> Über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen; sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinversetzen; Statistiken auswerten; über amerikanische und deutsche Erfindungen sprechen</p>	<p><i>Hot seat:</i> Einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen</p> <p>Statistiken auswerten</p> <p>gallery walk</p>	<p>Präsentation</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Eine Internetrecherche durchführen zum Thema Native Americans</p>	<p>Klassenarbeit: mit den Schwerpunkten Hörverstehen, Aufgaben zu adjectives and adverbs, linking words und Schreiben eines reports unter Einbeziehung von adjectives and adverbs und linking words</p>

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
			<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u></p> <p><i>Adjective or adverb; verbs with adjectives; participles as adjectives; linking words; conditional clauses to express what would be different today</i></p>			
<p>Text smart 3 Travel texts</p>	<p><i>Die S lernen die Funktionen und Eigenschaften verschiedener Reisetexte sowie nützliche Phrasen kennen. Sie verfassen selbst kurze Texte über ihre Reiseziele.</i></p>	<p><i>Text excerpts, travel guide text, blog posts</i></p>	<p><u>Leseverstehen:</u> Die Funktion verschiedener Reisetexte erkennen; Merkmale von sachlichen und persönlichen Reisetexten herausarbeiten.</p> <p><u>Schreiben:</u> Einen kurzen Text über ein Reiseziel verfassen, einen Beitrag für einen Reiseblog schreiben</p> <p><u>Sprechen:</u> Über eigene Erfahrungen mit Reisetexten sprechen</p>	<p>Einen Blog-Eintrag schreiben;</p> <p>einen Reisetext zu einem Foto schreiben</p>		
<p>Across cultures 4 At home with an American family</p>	<p><i>Die S lernen die sprachlichen Mittel, um über Haushaltspflichten zu sprechen. Die S sprechen über ungewöhnliche oder überraschende Dinge und stellen Unterhaltungen mit der Gastfamilie nach.</i></p>	<p>Film</p>	<p><u>Sprechen:</u> Ein Gespräch mit der Gastfamilie führen</p> <p><u>Sehen:</u> Die Gefühle des Hauptcharakters herausarbeiten; über Regeln zu Hause sprechen</p> <p><u>Wortschatzarbeit:</u> <i>Collocations for household chores; talking about strange or surprising things</i></p>	<p><i>Role play</i></p>		

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
<p>Unit 4: The Pacific Northwest</p>	<p><i>Die S lernen, über die Ergebnisse einer Umfrage zu sprechen. Sie üben, einen Standpunkt zu vertreten. Sie machen sich mit Artikeln (definite, indefinite and zero article) sowie mit transitive and intransitive verbs vertraut.</i></p>	<p>Dialogue; legend/ news report; novel excerpt</p>	<p><u>Schreiben:</u> Eine Legende und einen Zeitungsbericht miteinander vergleichen; einen Beitrag für ein Onlineforum schreiben; einen fiktiven Dialog zwischen vier Romancharakteren verfassen</p> <p><u>Leseverstehen:</u> Eine Internetrecherche durchführen; Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern</p> <p><u>Sehen:</u> Die Wirkung von <i>misunderstandings</i> als filmisches Mittel verstehen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Den Bericht eines Fremdenführers verstehen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Informationen aus einem Prospekt übertragen; paraphrasing</p> <p><u>Sprechen:</u> Über Statistiken sprechen; einen Dialog erarbeiten auf der Grundlage eines Zeitungsberichts; in einem Gespräch argumentieren; die eigene Reaktion auf einen Romanauszug äußern</p>	<p>Statistiken auswerten, describing pictures</p> <p>Umfrage; role play</p> <p>mini-debate in a double circle</p>	<p>Eine Familien-diskussion vorbereiten und durchführen</p> <p>Eine Internetrecherche durchführen zum Thema Northwest</p>	<p>Klassenarbeit: mit den Schwerpunkten Leseverstehen ODER Mediation, Aufgaben zu definite/indefinite article, transitive/intransitive verbs und Schreiben eines argumentative texts unter Einbeziehung von transitive/intransitive verbs</p>

THEMA	UNTERRICHTS- INHALTE	Textformen	KOMPETENZEN	Methoden	Möglichkeiten	Vorschlag zur Leistungs- messung
			<u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> <i>Definite and indefinite article, zero article; transitive and intransitive verbs; future perfect</i>			

Schulinternes Fachcurriculum ENGLISCH für den Jahrgang 9

Bitte beachten: Die Jahrgangsstufe 9 befindet sich noch im Bildungsgang G8. Aus diesem Grund basiert die nachfolgende Übersicht hinsichtlich des Klett-Lehrwerks auf dem 2018 aufgelegten „Green Line 5 [G8]“.

<p><u>Projektarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • "Creating a radio news report" (Internetrecherche, Interviews, Themenfindung, z.B. zu Australien) • Bewerbungsgespräche durchführen (Jobs recherchieren, Interviewfragen erstellen, Vorbereitung) 	<p><u>Kommunikative Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Sprechen: Filmsequenzen Informationen entnehmen, in einem Interview konkrete Auskünfte geben (Bewerbung) • Leseverstehen: medial vermittelten authentischen und adaptierten Sachtexten Informationen entnehmen (z.B. Jobinterview, Nachrichten) • Schreiben: Sachtexte verfassen (u.a. Lebensläufe, Bewerbungsschreiben) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durchgängiges Verständnis in Alltagsgesprächen sichern bzw. als Mittler wiedergeben 	<p><u>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Political situation in Australia (→ Politik, Erdkunde, Geschichte) • Aboriginal art (→ Kunst) • Bewerbungen und Bewerbungsgespräche führen (→ Deutsch)
<p><u>Interkulturelle Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Australien/ (Einwanderungs-)Geschichte, Geographie, Kultur, Umgang mit Minoritäten (Aborigines) Berufsorientierung und berufliche Interessen von Heranwachsenden • Werte: Lebensbedingungen und Lebensweisen vergleichen und nachvollziehen, literarische Texte erschließen (z.B. zu Aborigines), (kulturelle) Stereotype erläutern (Perspektivwechsel, persönliche Schicksale) • Handeln in Begegnungssituationen: sich in Begegnungssituation (auch per Email) kulturspezifisch verhalten und Konventionen erkennen Mögliche Missverständnisse einfühlsam bewältigen 	<p>Jgst. 9: 1. Halbjahr Kompetenzstufe B1 des GeR am Ende der Jahrgangsstufe Green Line 5, Units 1&2: G'day Australia Anteile von The good life + Text smart 1: A short film + Across cultures 1: The world speaks English</p> <p>Gesamtstundenkontingent: 40 Std. Obligatorik (ca. 20 Std./Unit) plus 10 Std. Freiraum</p>	<p><u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: längere Textpassagen angemessen realisieren • Wortschatz: the world speaks English, Australian phrases, travelling (Australia), culture, history (Australia), the land owns us • Grammatik: passive voice (passive progressive, passive infinitive after certain verbs, passive with direct and indirect object), German verb <i>lassen</i> and its English equivalents, sentence adverbs, the present participle or infinitive after verbs of perception + object, rest + motion • Orthographie: Wortbausteine als Rechtschreibhilfe (compounds)
<p><u>Ergänzungstexte und Medien (Lektüre, Film, etc.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • DVD-Filmsequenzen zum LB: z.B. College Romance – The Musical • ggfls. Filmsequenzen zu Bewerbungsgesprächen 	<p><u>Methodische Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: unterschiedliche Bearbeitungsstile passgerecht einsetzen • Hörverstehen und Sprechen: Techniken zur mündlichen Sprachproduktion funktional einsetzen • Schreiben: Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. Bewerbungsschreiben) • Umgang mit Texten/Medien: Texterschließungsverfahren einsetzen, Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in Filmausschnitten beschreiben • Sprachenlernen: Lernweg reflektieren, eigenen Lernprozess auch kooperativ steuern 	<p><u>Leistungsfeststellungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten: 1 und eine mündliche Prüfung im 2. Quartal des ersten Halbjahres • Überprüfung sprachlicher Mittel: regelmäßige Wortschatzüberprüfungen

<p>Projektarbeit:</p> <p>e.g.</p> <ul style="list-style-type: none"> • presentations (celebrities in the US) • letters to the editor • recommendation of a book 	<p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Sprechen: Argumentationen und Diskussionen folgen, an einfachen förmlichen pro- und contra Diskussionen teilnehmen • Leseverstehen und Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • Summary • Characterization • Sach- und Gebrauchstexten (Zeitungsartikel, Blogs) wesentliche Informationen entnehmen, Sachtexte oder literarische Texte persönlich wertend kommentieren, Befunde der eigenen Arbeit angemessen darstellen • reading literature: plot, setting, atmosphere, characters, suspense „reading between the lines“: Hinführung zum analytischen Lesen Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen • längere Texte aufgabenbezogen gliedern (u. a. Überschriften und Zwischenüberschriften finden, Inhalte in einem Schaubild darstellen) und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze), inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten • Sprachmittlung: durchgängiges Verständnis bei einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sichern bzw. als Mittler wiedergeben 	<p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen und argumentative Essays (→ Deutsch) • Silikon Valley, Zukunftsperspektiven (→ Politik, Deutsch) • Statistiken (cause and effect) (→ Mathematik)
<p>Interkulturelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Different future paths: life choices home and abroad • Werte: unterschiedliche Lebenswege reflektieren Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen nachvollziehen (z.B. celebrities: California) • Handeln in Begegnungssituationen: einfühlsam im Umgang und Austausch mit anderen verhalten, in Begegnungssituationen (z.B. über versch. Lebenswege) Konventionen beachten 	<p>Jgst. 9: 2. Halbjahr Kompetenzstufe B1 des GeR am Ende der Jahrgangsstufe Ganzschrift Teen Life</p> <p>+ Text smart 2&3 Informative texts Argumentative texts + Across cultures 2&3:</p> <p>The language of tolerance and respect Having a voice</p> <p>Gesamtstundenkontingent: 40 Std. Obligatorik (ca. 20 Std./Unit) plus 10 Std. Freiraum</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/Intonation: mögliche leichte Akzentfärbung, weitgehend korrekte Aussprache und Intonation • Wortschatz: work and travel, volunteering, job interviews, text summary and text analysis, argumentative essay, language of tolerance and respect, Hollywood hopes, golden state, climate change, adjectives describing character traits, reading between the lines (This implies/illustrates/hints at..), youth culture, teenage language, growing up • Grammatik: inversion of verbs for emphasis, the present tense and aspect with future meaning, modals and their substitutes • Orthographie: Rechtschreibhilfen systematisch nutzen

<p>Ergänzungstexte und Medien (Lektüre, Film, etc.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clips zu interkulturellem Lernen: "the language of tolerance" • . Lektüre (z.B. The Body) 	<p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: aufgabenbezogenes Gliedern und Zusammenfassen, inhaltlich- und stilistisch auffällige Passagen identifizieren • Lesestrategien: extensives und intensives (reading for detail) Lesen zum Umgang mit der Ganzschrift. • Hörverstehen: untersch. Verarbeitungsstile des Hörens einsetzen • Sprechen und Schreiben: Grundinventar von Techniken für mündl. und schriftliche Textproduktionsaufgaben einsetzen (z.B. Verfassen eines <i>comments</i>) • Umgang mit Texten/Medien: Wirkung authentischer Texte erkunden (z.B. anhand sprachlicher Mittel, des Argumentationsgangs oder inhaltlicher Muster) • kreativ / produktionsorientiert mit ausgewählten Textstellen umgehen, z.B. ein missing chapter schreiben bzw. im Rollenspiel aufführen, ein alternatives Ende schreiben, die Charaktere in einen Dialog treten lassen <p>Sprachenlernen: Reflexion des eigenen Lernwegs</p>	<p>Leistungsfeststellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten: 2 • mit hohem Anteil an kreativer Textproduktion, z.B. Perspektivübernahme einer Person der Ganzschrift; ggf. Mediation passend zum Thema, d.h. Vergleich von Schulsystemen und/oder eine im Umfang stark begrenzte Grammatikaufgabe • klassischer 3-Schritt (summary, characterisation, comment) • Überprüfung sprachlicher Mittel: regelmäßige Wortschatzüberprüfungen
---	---	--

2.2 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

Einführungsphase (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1 - 1	Teenage dreams and nightmares	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen, Kurzgeschichten, Romanauszug, narrative prose Schreiben: analysis, Kommentar IKK: Selbstwahrnehmung auch als Gender-Perspektive	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1 - 2	Communicating in the digital age	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör/Hörsehverstehen: unmittelbar erlebte face-to-face Kontakte, podcasts, videos, films Leseverstehen: newspaper articles Schreiben: e-mail/letters/blogs	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert)
EF2 - 1	Getting Involved – Locally and Globally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im global village (immigration –integration)	FKK/TMK: Hörsehverstehen: film report, documentary Leseverstehen: poetry	Sprachmittlung (isoliert) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF2 - 2	Going Places – Intercultural Encounters	(Sprachen) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Leseverstehen: Stellenanzeigen Schreiben: Bewerbungsschreiben (Brief/Mail), Lebenslauf	Speaking exam

- Einführung eines Sprachlernportfolios

Einführungsphase 1.1

Kompetenzstufe B1 des GeR **Teenage Dreams and Nightmares**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Zusammenlebens und der Kommunikation von Jugendlichen im digitalen Zeitalter.

Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre sprachlichen Fähigkeiten bewusst machen und systematisch mit der Verbesserung ihrer Wortschatz- und Grammatikkenntnisse beginnen (Sprachlernportfolio). Dabei erweitern sie ihre sprachlichen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: insbesondere Kurzgeschichten) und produktiven Bereich (Textanalyse, Kommentar, eigene Short Story).

Gesamtstundenkontingent ca. 20 – 26 Stunden.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** digitale Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft, Identitätsfindung, Kommunikation
- **Einstellungen und Bewusstheit:** den Chancen zu Erfahrungen und Zusammenleben in der Gesellschaft und den Kulturen mit Hilfe moderner Medien vor dem Hintergrund der eigenen sozialen und kulturgeprägten Stärken und Schwächen – auch aus Gender-Perspektive – offen und lernbereit begegnen
- **Verstehen und Handeln:** sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle und gesellschaftliche Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Leseverstehen:** kürzeren fiktionalen Texten/ einem kürzeren Jugendroman Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, Stilmittel auf ihren Effekt hin erkennen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** sich an Partner-Kleingruppen, Kursgesprächen beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden
- **Schwerpunktcompetenz Schreiben:** eine Textsorten- und Textstilanalyse verfassen, einen Kommentar verfassen, kreatives Schreiben
- **Sprachmittlung:** in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *teen life, growing up, career choices, communication, relationships*; Interpretationswortschatz zum Bereich Short Story *action, characters, narrative techniques*, Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung, Redemittel für *small talk* Situationen
- **Grammatische Strukturen:** Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten und des Repertoires an Satzbau-mustern
- **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager in Meinungsäußerungen und Statements, korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag von eigenen Texten

Texte und Medien

Schwerpunkt: kürzere narrative Texte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert),

Sonstige Leistungen: Einführung des Sprachlernportfolios, das Verfassen und der Vortrag von literarischen Texten

Sprachlernkompetenz
die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse

Sprachbewusstheit
Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, insbesondere durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen eigener Texte

Einführungsphase 1.2

Kompetenzstufe B1 des GeR

Communicating in the Digital Age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation, insbesondere unter dem Einfluss der digitalen Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen von newspaper articles; Hören und Hörsehverstehen) und im Schreiben (analytische Texte, e-mails/letters/blogs).

Gesamtstundenkontingent ca 20 – 26 Stunden.

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<p>Orientierungswissen: differenziertes Wissen erwerben über Arten der Kommunikation und ihrer Bedeutung für den Einzelnen, Angemessenheit in Situationen und ihren Vor- und Nachteilen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit Kommunikation darlegen und mit der der Mitschüler vergleichen und diese tolerieren. Sich mit Erfahrungen fremder Kulturen mit Kommunikation auseinandersetzen und diese mit der eigenen Erfahrung vergleichen.</p> <p>Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede in Bezug auf Kommunikation austauschen.</p>	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen</p> <p>Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern</p> <p>Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>)</p>	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<p>analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus radio broadcasts und Spielfilmen zum Thema communication und *Virtual Worlds* (z.B. *Truman Show, Avatar*), *blogs*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), **Hörverstehen** oder Hörsehverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: Fortführung des Sprachlernportfolios

Einführungsphase 2.1

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting Involved – Locally and Globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im Bereich Sprachmittlung und im produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare).

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen. Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<p>Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (möglich: <i>Oxfam, Friends of the Earth, Greenpeace, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden.</p> <p><i>Denkbar: kritische Reflexion des Selbstbildes eines Helfers: Instrukteur/ Heilsbringer/ Führungsfigur (Selbstbild USA!) gegenüber Lernendem/ Hilfestellungsgeber/ Besuchers und Kennenlernens einer fremden Kultur</i></p> <p>Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<p>Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs, auch Videos</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (z.B. Leserbriefe, Blog- Beiträge, fiktive Erfahrungsberichte) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</p> <p>Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden</p>	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<p>analytisch-interpretierend: Reden, werbende Texte (auch audiovisuell vermittelte) und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</p>	
	<u>Texte und Medien</u>	
	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Reportagen, Berichte /Blogs, werbende Texte auf z.B. offiziellen Internetseiten von Organisationen</p> <p>Literarische Texte: <i>songs</i> (z.B. Michael Jackson, Band Aid), poetry, Reden</p> <p>Medial vermittelte Texte: Werbevideos (z.B. Oxfam, Peace Corps), film report, documentary</p>	
	<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
	<p>Sprachmittlung (isoliert) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>	

Einführungsphase 2.2
Kompetenzstufe B1 des GeR
Going Places – Intercultural Encounters

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen diese zu erfahren. Es fördert somit die interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild- Kombinationen; Hörverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: Discussion, Role-Play; Schreiben: analytische Texte, Comment, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen es Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht und normorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von der eigenen Vorstellung abweichen, bewusstwerden und Toleranz zeigen, sofern sie den Grundprinzipien eines friedlichen und respektvollen Zusammenlebens entsprechen • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vollführen, indem man sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzt und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für die anderen entwickelt 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen differenzierte Aussagen (Gesamt-, Haupt- Einzelinformationen) aus auditiven, bzw. audiovisuellen Texten und erlebter face-to-face Kommunikation entnehmen; wesentliche Einstellung der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten und Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; implizite Informationen auch Einstellungen und Meinungen erschließen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (Partner-, Kleingruppen-, Klassengespräch), dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen beteiligen; - im zusammenhängenden Sprechen Sachverhalte, Einstellungen, Erfahrungen, Handlungsweisen und Problemstellungen darstellen und kommentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; zentrale Informationen und Argumente verschiedener Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte adressatengerecht, weitgehend angemessen in Stil und Register gestalten • Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences/ student exchanges / working abroad</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure, adverts, speech, tone, structure; stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Diskussionen und Präsentationen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, prepositions in fixed expressions</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten verwenden 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich-adressatenorientiert zu entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Rede (*The importance of student exchanges*), Leserbriefe, Kommentare, Bewerbungsschreiben etc. (*Travelling abroad*)

Medial vermittelte Texte: auditiv, audiovisuell sowie digitale Texte

Diskontinuierliche Texte: Fotos, Broschüre, Stellenanzeigen

Lernerfolgsüberprüfungen

Speaking exam: 1. zusammenhängendes Sprechen 2. an Gesprächen/Diskussionen aktiv teilnehmen

Qualifikationsphase: Grundkurs (Abitur 2020/2021)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder IKK	Textsorten / Text- und Medienkompetenz TMK	mögliche Differenzierung/Methoden	Schwerpunkte Kompetenzerwerb FKK	Klausur
Q1.1-2 ca. 35 Ustd.	Tradition and change in politics and society – multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Schwerpunkte: Multiculturalism, Society, British Identity, British Empire IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Kurzgeschichte, Kommentare, Spielfilm, Auszug aus einem Drehbuch, documentaries/ features, Sprachmittlung	Referat Lernzirkel Interview (nachstellen/fiktiv) Filmsequenzen zu ‚cultural aspects‘ gestalten	Hör-Sehverstehen , Lesen, Schreiben	Viewing or Listening, Reading and writing

<p>Q1.2-1 ca. 30 Ustd.</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p><u>Schwerpunkte:</u> Colonialism and its effects, Modern Day Challenges (z.B. Oil Industry, Working in Nigeria, Child Soldiers)</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen,</p>	<p>short stories, verschiedene Formen kreativen Schreibens, politische Reden, Literatur- und Sachtexte (Statistics, Novel Excerpts, Newspaper Articles)</p> <p>Sprachmittlung, Spielfilm, documentaries</p>	<p>Gruppenpuzzle Internetrecherche mit PPP Portfolioarbeit</p>	<p>Lesen und Schreiben, Hör-/ Hör-Sehverstehen</p> <p>Analytische Kompetenz</p>	<p>Viewing or Listening, reading and writing, Mediation and writing</p> <p>ggf. Facharbeit oder Projektkurs</p>
<p>Q1.2-2 ca. 30 Ustd.</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today - study of film scenes</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>IKK: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>ggf. zeitgenössisches Drama, Auszüge aus einer Shakespeareverfilmung</p> <p>Zeitgenössische Gedichte und Liedtexte</p>	<p>Reading journal Role play (z.B. Standbild/Szene/alt. Ende/Stellvertreter) Visualisation of content Modern version/adaption</p>	<p>Lesen und Sprechen, Analytische Kompetenz, Hör-/Hör-Sehverstehen</p>	<p>Viewing, writing, listening or reading</p>

<p>Q2.1-1 ca. 35 Ustd.</p>	<p>American myths and realities - freedom and success</p>	<p>Amerikanischer Traum: Vision und Lebenswirklichkeit in den USA</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Politische Rede, Speech script, historische Dokumente, Zeitungsartikel, Cartoons, ggf. zeitgenössischer Roman (wenn nicht bei Shakespeare)</p>	<p>Writing film script Speech script Give a speech Research of political topics</p>	<p>Lesen und Schreiben, Hörverstehen, Analytische Kompetenz</p>	<p>Reading and writing (full analysis), listening, Leseverstehen</p>

<p>Q2.1-2 ca. 30 Ustd.</p>	<p>The impact of globalization in culture and communication</p> <p>- economic and political issues</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung, <u>SLK</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Politische Rede, historische Dokumente, Zeitungsartikel, Text-Bild-Kombinationen, Sachbuchauszug, Lexikonauszüge, documentaries, news, documentaries</p>	<p>Creating cartoon Panel discussion American debate Role play Hot seat Podcast</p>	<p>Lesen, Schreiben und Sprechen, Hör-/ Hörsehverstehen</p>	<p>Oral exam (Mündliche Kommunikationsprüfung)</p>
------------------------------------	--	--	--	---	--	---

<p>Q2.2-1 30 Ustd.</p>	<p>Visions of the Future - Utopia/ Dystopia</p>	<p>Verschiedene Zukunftsvisionen, positiv und negativ <u>FLK:</u> Sprachmittlung <u>IKK:</u> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Narrative Texte, (echo boy, BNW, 1984), Audiovisuelle Texte/Filme, Documentaries</p>	<p>Report, pros and cons, Placemat activity Panel discussion, Critical comment</p>	<p>Sprachmittlung, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit</p>	<p>Mediation, reading, writing, listening</p>
--------------------------------	--	--	--	--	--	---

Weitere Information:

Bei der Auswahl der im Unterricht verwendeten Materialien ist darauf zu achten, dass alle im KLP geforderten Textsorten (vgl. Text- und Medienkompetenz, Grundkurs) eingesetzt werden. Außerdem müssen die SuS' im Verlauf des Schuljahres befähigt werden, die unter Funktionale Kommunikative Kompetenz/Schreiben geforderten Texttypen selbstständig verfassen zu können.

Text- und Medienkompetenz im Grundkurs

Sach- und Gebrauchstexte

Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation

Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige

Texte in wissenschaftsorientierter Dimension

Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug

Texte in berufsorientierter Dimension

Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll

Literarische Texte

lyrische Texte

zeitgenössische Gedichte, Songtexte

narrative Texte

ein zeitgenössischer Roman, *short stories*

dramatische Texte

ein zeitgenössisches Drama, Auszug aus einem Drehbuch

diskontinuierliche Texte

Text-Bild-Kombinationen

Bilder, Cartoons

Grafiken

Tabellen, Karten, Diagramme

medial vermittelte Texte

auditive Formate

podcasts, radio news, songs

audiovisuelle Formate

ein Spielfilm, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung, *documentary/feature, news*

digitale Texte

blogs, Internetforenbeiträge

Qualifikationsphase: Leistungskurs (Abitur 2020/2021)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder IKK	Textsorten / Text- und Medienkompetenz TMK	Differenzierung/ Methoden	Schwerpunkte Kompetenzerwerb FKK	Klausur
Q1.1-1 ca. 40 Ustd.	Great Britain: Tradition and change in politics - monarchy and modern democracy	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Sprachmittlung Short stories, politische Reden, Kommentare	Referat Lernzirkel	Sprachmittlung, Lesen und Schreiben, Hör-Sehverstehen	Mediation, Reading and writing
Q1.1-2 ca. 50 Ustd.	Great Britain: Tradition and change in politics - multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Spielfilm, Auszug aus einem Drehbuch, documentaries/ features	Referat Lernzirkel Interview (nachstellen/fiktiv) Filmsequenzen zu ‚cultural aspects‘ gestalten	Hör-Sehverstehen, Lesen	Viewing or listening, Reading and writing

<p>Q1.2-1 ca. 50 Ustd.</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum <u>Schwerpunkte:</u> Colonialism and its effects, Modern Day Challenges (z.B. Oil Industry, Working in Nigeria, Child Soldiers, Terrorist Organisations), Nollywood IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Short stories, verschiedene Formen kreativen Schreibens, politische Reden, Kommentare, Literatur- und Sachtexte (Statistics, Novel Excerpts, Newspaper Articles)</p>	<p>Gruppenpuzzle Internetrecherche mit PPP Portfolioarbeit</p>	<p>Lesen und Schreiben, Analytische Kompetenz (full analysis)</p>	<p>Reading and writing (Facharbeit)</p>
<p>Q1.2-2 ca. 60 Ustd.</p>	<p>The Impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)</p>	<p>Shakespeare und sein Werk – Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft IKK: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>Zeitgenössisches Kurzdrama, Auszüge aus einem Drama und einer Verfilmung; Shakespearean sonnet, zeitgenössische Gedichte und Liedtexte</p>	<p>Reading journal Role play (z.B. Standbild/Szene/alt. Ende/Stellvertreter) Visualisation of content Modern version/adaptation Creation sonnet</p>	<p>Lesen und Sprechen, Analytische Kompetenz</p>	<p>reading, writing, listening or viewing</p>

	Studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf international – Englisch als lingua franca	Stellenanzeige, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, PR-Material, Werbeanzeigen und Protokoll	Placemat-activity Portfolioarbeit Simulation: Interview/Application Advertisements Memes		
Q2.2-1 ca. 40 Ustd.	Visions of the future: - ethical issues of scientific and technological progress - utopia and dystopia	Verschiedene Zukunftsvisionen, positiv und negativ <u>FLK</u> : Sprachmittlung <u>IKK</u> : Wertvorstellungen verstehen, vergleichen bewerten, mit Toleranz begegnen	Narrative Texte, zeitgenössischer Roman (echo boy, BNW, 1984), audiovisuelle Texte/Filme, Documentaries	Report, pros and cons, Placemat activity Panel discussion, Critical comment	Sprachmittlung, Lesen, Schreiben und Sprechen	mediation, reading and writing

Weitere Information:

Bei der Auswahl der im Unterricht verwendeten Materialien ist darauf zu achten, dass alle im KLP geforderten Textsorten (vgl. Text- und Medienkompetenz, Leistungskurs) eingesetzt werden. Außerdem müssen die SuS' im Verlauf des Schuljahres befähigt werden, die unter Funktionale Kommunikative Kompetenz/Schreiben geforderten Texttypen selbstständig verfassen zu können.

Text- und Medienkompetenz im Leistungskurs

Sach- und Gebrauchstexte

Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation

Brief, Kommentar, Leitartikel, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige

Texte in wissenschaftsorientierter Dimension

Lexikonauszüge, ein längerer Sachbuchauszug

Texte in berufsorientierter Dimension

Stellenanzeigen, PR-Materialien, Expose, Protokoll

Literarische Texte

lyrische Texte

zeitgenössische Gedichte, Gedichte in historischer Dimension

narrative Texte

ein zeitgenössischer Roman, *short stories*

dramatische Texte

Auszüge aus einem oder verschiedenen Shakespeare-Dramen,
ein zeitgenössisches Drama, Auszüge aus einem Drehbuch

Diskontinuierliche Texte

Text-Bild-Kombinationen

Bilder, Cartoons

Medial vermittelte Texte

auditive Formate

radio features/podcasts, radio news, Auszüge aus einem Hörbuch

audiovisuelle Formate

ein Spielfilm

documentary/feature, news

digitale Texte

blogs/video blogs, Internetforenbeiträge

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Grundsätzlich intendiert der Unterricht am Reismann-Gymnasium, die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung individueller Lernwege zu aktivem Lernen anzuregen. Er bietet Gelegenheit zum und Unterstützung beim selbstständigen Arbeiten und unterstützt die Lernenden möglichst differenziert. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche* Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die SchülerInnen im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen (vgl. Kernlehrplan). Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den SchülerInnen exemplarisch vertiefende Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in möglichst allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind möglichst eng verzahnt (z.B. die Besprechung und Berichtigung von Fehlern in schriftlichen Überprüfungen durch intensive individuelle Auseinandersetzung mit den Fehlern). Fehler werden generell als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Transparenz und Reflexion über die eigenen sprachlichen Fähigkeiten bzw. den eigenen sprachlichen Lernprozess (z.B. in Form von Portfolio-Arbeit) kann eine Basis für lebenslanges Lernen schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern; explizit unterstrichen wird der besondere Stellenwert des Mündlichen durch den Ersatz mindestens einer schriftlichen Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit bzw. Klausur) durch Kommunikationsprüfungen im Laufe der Erprobungsstufe, der Mittelstufe und der Oberstufe.

Um die Realisierung obiger Grundsätze und damit einheitliche Leistungsanforderungen und Standards innerhalb der Fachschaft zu gewährleisten, bemühen sich die Mitglieder der Fachgruppe stets um regelmäßige Absprachen der parallel unterrichtenden KollegInnen. In diesem Rahmen tauschen sie z.B. Arbeitsmaterialien und Klausuren aus, vereinbaren methodische Schwerpunkte und Bewertungskriterien, die ein einheitliches Anforderungsprofil sicherstellen sollen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Das Schulgesetz (§ 48 SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI und die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften VV) sowie der Kernlehrplan G8 Englisch stellen die rechtlich verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung dar, daher sind die folgenden Ausführungen diesen gesetzlichen Vorgaben entnommen. Ergänzt bzw. präzisiert werden die Vorgaben durch die Vereinbarungen der Fachkonferenz Englisch am Reismann-Gymnasium Paderborn. Auf diese Weise werden einheitliche Vereinbarungen zur Leistungsbewertung getroffen, die für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen die nötige Transparenz und Verlässlichkeit schaffen.

Bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern sind erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „**Schriftliche Arbeiten**“, „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ sowie die **Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen** angemessen zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Lernerfolgsüberprüfungen sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Übungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich die Bereiche „Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“ bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die **produktive mündliche Sprachverwendung** der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert.

2.4.1 „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Englischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

In den Klassen 5 und 9 am Reismann-Gymnasium wird im Fach Englisch die 3. bzw. 2. Klassenarbeit durch eine Kommunikationsprüfung ersetzt (APO SI §8).

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich **geschlossene, halb-offene** und **offene Aufgaben** eingesetzt werden.

Geschlossene Aufgaben, z.B.:

Die Schülerinnen und Schüler setzen Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.

Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (Multiple Choice).

Halb-offene Aufgaben, z.B.:

Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie sie in die richtige Reihenfolge.

Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.).

Offene Aufgaben, z.B.:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben, einen gesetzten Rahmen und formulieren (weitgehend) frei.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung (etwa im Verhältnis 60% zu 40%). Bei mündlichen Leistungsüberprüfungen finden zusätzlich zu den genannten Kriterien auch die kommunikative Strategie und die Aussprache / Intonation bei der Bewertung Berücksichtigung. (Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen - Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014), Schulministerium NRW.)

Bei der **Beurteilung** von Klassenarbeiten werden kriterien- und punktegestützte Verfahren eingesetzt, da diese nicht zuletzt die Bewertung der Teilaufgaben für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern transparent machen. Die Gewichtung der Teilaufgaben orientiert sich am Schwierigkeitsgrad und dem mit der Bearbeitung der Teilaufgabe verbundenen Zeitaufwand.

Die Bepunktung von Klassenarbeiten erfolgt in folgender Form: Bei Erreichen von weniger als 50% ist die Note als nicht mehr ausreichend zu bezeichnen. Die Notenstufen *sehr gut* bis *ausreichend minus* sind äquidistant zu setzen; die Noten *mangelhaft* und *ungenügend* werden äquidistant auf die übrigen 50% der Punkte verteilt. (Konferenzbeschluss vom 24.9.2013)

2.4.2 Schriftliche Arbeiten in den Klassen 5 und 6

- In der Klasse 5 werden fünf schriftliche Arbeiten und eine Kommunikationsprüfung durchgeführt. In Klasse 6 werden sechs schriftliche Arbeiten pro Schuljahr geschrieben. Die Arbeitszeit beträgt zwischen 30 und 45 Minuten.
- Im Sinne der Orientierung an Kompetenzen werden in jeder Arbeit in der Regel mindestens zwei Kompetenzen (*skills*) überprüft. Neben der regelmäßigen Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik) und des Schreibens (*writing*) sollten einmal pro Schuljahr auch die Kompetenzen (*skills*) Hörverstehen (*listening*), Leseverstehen (*reading*) und Mediation (*mediation*) überprüft werden.
- Schon mit Beginn der Klasse 5 können offene Aufgaben gestellt werden, deren Umfang und Anteil im Laufe der Lernzeit steigt.
- Ergibt sich bei der Bildung der Gesamtnote aus den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ kein klares Bild, soll der Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ den Ausschlag geben.

2.4.3 Mündliche Kommunikationsprüfungen in den Klassen 5 und 9

“Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI) sieht mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe I grundsätzlich als Ersatz oder als Teil einer Klassenarbeit vor. Der Nachweis mündlicher Kompetenzen kann in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfungen erfolgen.” (Standardsicherung NRW)

In den Klassen 5 und 9 werden nach Beschluss der Fachkonferenz des Reismann-Gymnasiums mündliche Kommunikationsprüfungen abgehalten, die jeweils eine schriftliche Klassenarbeit ersetzen.

Die mündlichen Kommunikationsprüfungen werden gemäß den Empfehlungen zu mündlichen Kommunikationsprüfungen des Schulministeriums NRW als Paarprüfungen mit einer Prüfungsdauer von bis zu 15 Minuten durchgeführt. Hierbei werden die beiden Teilbereiche “Am Gespräch teilnehmen”, so wie “Zusammenhängendes Sprechen” geprüft. Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht auf die Prüfungen angemessen (z.B. in Form der Durchführung von Probeprüfungen oder durch speziell auf die Mündlichkeit ausgerichtete Aufgaben) auf die mündlichen Kommunikationsprüfungen vorbereitet. Vor der Durchführung der Prüfungen in der Stufe 9 wird den Schülerinnen und Schülern eine angemessene Vorbereitungszeit, die in etwa der Dauer der Prüfung entspricht, eingeräumt. Die Prüfung wird von je zwei Fachkolleginnen oder Fachkollegen abgenommen und bewertet. Die Bewertung erfolgt gemäß dem Bewertungsraster für mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe I des Schulministeriums NRW. Das ausgefüllte Bewertungsraster wird den Schülerinnen und Schülern nach der Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfung samt der daraus resultierenden Note zugänglich gemacht.

2.4.4 Schriftliche Arbeiten in den Klassen 7 und 8

- In Klasse 7 werden sechs schriftliche Arbeiten pro Schuljahr geschrieben. In Klasse 8 werden fünf schriftliche Arbeiten sowie die Lernstandserhebung durchgeführt. Die Arbeitszeit beträgt eine Unterrichtsstunde.
- Im Sinne der Orientierung an Kompetenzen werden in jeder Arbeit in der Regel mindestens zwei Kompetenzen (*skills*) überprüft. Neben der regelmäßigen Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik) und des Schreibens (*writing*) sollten einmal pro Schuljahr auch die Kompetenzen (*skills*) Hörverstehen (*listening*), Leseverstehen (*reading*) und Mediation (*mediation*) überprüft werden.
- Ergibt sich bei der Bildung der Gesamtnote aus den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ kein klares Bild, soll der Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ den Ausschlag geben.
- Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“

bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend bei der Leistungsbewertung herangezogen werden (Nr. 3 des Runderlasses „Zentrale Lernstandserhebung (Vergleichsarbeiten)“ BASS 12 – 32 Nr. 4).

2.4.5 Schriftliche Arbeiten in der Klasse 9

- Es finden drei schriftliche Arbeiten und eine Kommunikationsprüfung pro Schuljahr statt. Um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Oberstufe vorzubereiten, werden zweistündige Arbeiten geschrieben.
- Aus dem gleichen Grund sollte im 2. Halbjahr eine Arbeit mit einer dem folgenden dreigliedrigen Muster entsprechenden Aufgabenstellung geschrieben werden (*comprehension, analysis, evaluation*).
- Bei der Bildung der Gesamtnote sind die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ gleichrangig.

2.4.6 „Sonstige Leistungen“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen folgende Aspekte:

- individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch; deren sprachliche und inhaltliche Qualität und Kontinuität bilden den Kern des Beurteilungsbereichs; die sprachliche Qualität wird bei allen Aspekten der „Sonstigen Leistungen“ angemessen berücksichtigt.
- Wochenplan (Klassen 5-7): vollständige und termingerechte Bearbeitung der Wochenplanaufgaben, deren sorgfältige Bearbeitung unter Einbeziehung von zur Verfügung stehenden Hilfen (z.B. Grammatik-/ Vokabelteil, Wörterbücher), sowie im Anschluss der Besprechung der Aufgaben eine intensive Auseinandersetzung mit möglichen sprachlichen und/oder inhaltlichen Verstößen.
- Aufgabenstunden (Klassen 8 und 9): Wochenplan bzw. längerfristige Bearbeitung von Aufgaben
- Angemessene Führung eines Heftes/ einer Mappe (Vollständigkeit, nach verabredeten Ordnungskriterien sortiert, Lesbarkeit)
- Kurze schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabelüberprüfungen)
- Mitwirkung in komplexen Unterrichtssituationen (Rollenspiele, Gruppenarbeit)

2.4.7 Kriterien zur Bewertung von Vokabelüberprüfungen

Vokabelüberprüfungen werden in der Regel angekündigt. Sie dienen der Überprüfung von Lernleistungen des Anforderungsbereichs I (Wiedergabe von Kenntnissen in gelernten Zusammenhängen zur Verständnissicherung).

Nach einem Fachkonferenzbeschluss vom 24.09.2013 erfolgt die Bewertung von Vokabelüberprüfungen nach folgendem Schema: Die Notenschritte sind äquidistant zueinander. Eine mangelhafte Leistung liegt vor, sobald die Schülerin oder der Schüler weniger als 60% der zu erreichenden Punkte erlangt hat.

2.4.8 Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit:

sehr gut: sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/Textaufbau

gut: kontinuierliche Mitarbeit; fundierte Beiträge; produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierte Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch

befriedigend: meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; angemessene Beiträge auch auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch

ausreichend: Beteiligung meistens nur auf Ansprache; eher passive Teilnahme am Unterricht; fachliche Ungenauigkeiten; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen

mangelhaft: kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

ungenügend: fehlende fachliche Kenntnisse; geringe Fähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht; kann trotz aufgezeigter sprachlicher Mängel diese nicht in einem angemessenen Zeitraum aufarbeiten

Die Gewichtung der genannten Kategorien ist den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts transparent zu machen.

2.5 Leistungskonzept in der Sekundarstufe II

2.5.1 Allgemeines und rechtliche Vorgaben (Vgl. Sek. I)

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch richtet sich nach den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I stufenspezifisch ausgewiesenen kommunikativen, methodischen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Als Beurteilungskriterien sind Quantität, Qualität, Kontinuität, Eigeninitiative und Selbstständigkeit sowie die Art der Darstellung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der SchülerInnen und vom Anspruchsniveau des Lernstoffes maßgeblich.

Als Beurteilungsgrundlage werden die nachfolgend gelisteten Leistungen herangezogen. Daneben sollten auch pädagogische Überlegungen mit in die Gesamtnote einfließen, wie etwa individuelle Bezugsnormen, schwierige Familien-/ Krankheitssituationen usw. Die Grundsätze der Leistungsbewertung sollen den SchülerInnen zu Anfang eines Schuljahres/ Halbjahres erläutert werden.

Die verbindlichen Grundsätze der Leistungsbeurteilung finden sich

- im Schulgesetz (§ 48 SchulG),
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI),
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (§ 13-17 APO-GOST),
- in den Vorgaben für das Zentralabitur NRW.

Das auf der Schulhomepage befindliche Curriculum für Englisch orientiert sich

- am Englisch-Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium (G8) ,
- an den Richtlinien und Lehrplänen der Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule für das Unterrichtsfach Englisch.

2.5.2 Kriterien für die Leistungsbeurteilung

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Quantität,
- Qualität,
- Kontinuität,
- Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- sowie Darstellung.

Dabei ist auf den alters-/ entwicklungspezifischen Stand der SchülerInnen zu achten.

Übergeordnete Kriterien der Leistungsüberprüfung

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung

orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Kompetenzorientierte Kriterien der Leistungsüberprüfung

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden verschiedene Kriterien angewendet.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit </div> <div style="width: 45%;"> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache </div> </div>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

2.5.3 Mögliche zu erbringende Leistungen

Schriftliche Leistungen

- Klassenarbeiten
- Korrekturordner
- Diverse schriftliche Methoden (Lerntagebuch, Portfolio, etc.)
- Schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
- Kurze schriftliche Lernüberprüfungen
- Ggf. individuelle Zusatzleistungen (Referate o.ä.)
- Klausuren (Sekundarstufe II)
- Ggf. Facharbeit (Sekundarstufe II)
- Hausaufgaben (Sekundarstufe II)

Mündliche Leistungen

- Beteiligung
 - im Klassengespräch
 - in Partner-/ Gruppenarbeiten
 - in Einzelarbeit
- (Kurz-) Referate/ Präsentationen
- Kommunikationsprüfungen

2.5.4. Klausuren Sek II

Einführungsphase/Qualifikationsphase:

Anzahl und Dauer der Klausuren:

Tabellarische Übersicht, geltend bis einschl. SJ 2019/2020:

Stufe	EF.1/ 10.1	EF.1/ 10.2	Q 1.1/ 11.1	Q 1.2/ 11.2	Q 2.1/ 12.1	Q 2.2/ 12.2
Anzahl und Dauer der Klausu- ren	2 x 90 Minuten	2 x 90 Minuten	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 180 Min.	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 180 Min.	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 180 Min.	GK: 2 x 210 Min. (inkl.Ausw.) LK: 2 x 285 Min. (inkl.Ausw.)

Tabellarische Übersicht, geltend ab dem SJ 2020/2021:

Stufe	EF.1/ 10.1	EF.1/ 10.2	Q 1.1/ 11.1	Q 1.2/ 11.2	Q 2.1/ 12.1	Q 2.2/ 12.2
-------	------------	---------------	----------------	----------------	----------------	-------------

Anzahl und Dauer der Klausuren	2 x 90 Minuten	2 x 90 Minuten	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 180 Min.	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 180 Min.	GK: 2 x 180 Min. LK: 2 x 225 Min.	GK: 2 x 270 Min. (inkl.Ausw.) LK: 2 x 300 Min. (inkl.Ausw.)
--------------------------------	----------------	----------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Sekundarstufe II gemäß APO-GOST in der Jahrgangsstufe EF (4. Klausur) und im ersten Quartal der Qualifikationsphase 2 (vgl. Schulinternes Curriculum). Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein.

Im zweiten Halbjahr der Q1 wer ggfs. Die 1. Klausur durch eine Facharbeit im Fach Englisch ersetzt.

Facharbeiten können falls das Angebot besteht durch einen Projektkurs ersetzt werden

Die Vorgaben für die Aufgabenstellung der schriftlichen Leistungen richten sich in Leistungs- und Grundkursen nach den Vorgaben für das Zentralabitur: insbesondere die Dreiteilung der Aufgabenstellung: Comprehension / Analysis / Evaluation (Comment or Re-creation of text).

Die Vorgaben für die Bewertung der schriftlichen Leistungen richten sich in Leistungs- und Grundkursen nach den Vorgaben für das Zentralabitur: 60 von 150 Punkten (40%) für die inhaltliche Leistung, 90 von 150 Punkten (60%) für die Darstellungsleistung.

In der EF ist die Punktevergabe bei Klausuren ebenfalls auf 150 Punkte (60 Sprache/40 Inhalt) festgelegt.

2.5.5. Leistungsbewertung der „Sonstigen Leistungen“ in der Sekundarstufe II

Allgemeine Informationen

Die Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II basiert im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf den Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschulen in NRW – Schriftenreihe Schule in NRW Nr. 4704 – Kapitel 4.3.

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen folgende Aspekte:

-individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch; deren sprachliche und inhaltliche

Qualität und Kontinuität bilden den Kern des Beurteilungsbereichs; die sprachliche Qualität wird bei allen Aspekten der „Sonstigen Leistungen“ angemessen berücksichtigt.

- (Haus-)aufgaben: vollständige und termingerechte Bearbeitung der Aufgaben, deren sorgfältige Bearbeitung unter Einbeziehung von zur Verfügung stehenden Hilfen, sowie im Anschluss der Besprechung der Aufgaben eine intensive Auseinandersetzung mit möglichen sprachlichen und/oder inhaltlichen Verstößen.
- Angemessene Führung eines Korrekturordners sowie eines Heftes/ einer Mappe (Vollständigkeit, nach verabredeten Ordnungskriterien sortiert, Lesbarkeit)
- Mitwirkung in komplexen Unterrichtssituationen (Rollenspiele, Gruppenarbeit)
- Kurze schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabelüberprüfungen)

Bewertung für Vokabeltest in Prozent:

Note	Prozent
1	100 – 90
2	89 – 80
3	79 – 70
4	69 – 60
5	59 – 50
6	49 – 0

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle und Portfolios

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit
im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen:

- **sehr gut:** sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/Textaufbau
- **gut:** kontinuierliche Mitarbeit; fundierte Beiträge; produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierte Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch
- **befriedigend:** meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; angemessene Beiträge auch auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
- **ausreichend:** Beteiligung meistens nur auf Ansprache; eher passive Teilnahme am Unterricht: fachliche Ungenauigkeiten; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
- **mangelhaft:** kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
- **ungenügend:** fehlende fachliche Kenntnisse; geringe Fähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht; kann trotz aufgezeigter sprachlicher Mängel diese nicht in einem angemessenen Zeitraum aufarbeiten

➔ Die Gewichtung der genannten Kategorien ist den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts transparent zu machen.

2.5.6. Gewichtung der „Schriftlichen Arbeiten“ gegenüber der „Sonstigen Leistungen“ in der Sekundarstufe II

„Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren.“ (Richtlinien und Lehrpläne Englisch, Sek II Gymnasium, 1999, S. 100)

2.5.7. Abitur

Allgemeines

- Für das Abitur gelten die Vorgaben des Zentralabiturs (siehe Standardsicherung NRW: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>). Eine genauere Übersicht der Zieltextformate sowie weiterer Vorgaben ist dem schulinternen Curriculum zur Sekundarstufe II sowie dem Anhang zu diesem Leistungsbewertungskonzept zu entnehmen.

Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ im Zentralabitur

Die nachfolgenden Kriterien sind auf den gesamten Zieltext anzuwenden. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. (siehe: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4777>)

Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) auszurichten.

Weitere hilfreiche Dokumente für den Download:

1. *Bewertungsraster für Klausuren (neue Aufgabenformate) und mündliche Prüfungen in der Sek II*
2. *Kriterielle Bewertung „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“ im Zentralabitur*
3. *Bewertungsbogen für Facharbeiten im Fach Englisch*
4. *Korrekturzeichen für das Fach Englisch*
5. *Operatoren*
6. *Möglicher Bewertungsbogen für Referate*

2.6 Lehr- und Lernmittel

Im Englischunterricht am Reismann-Gymnasium werden authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte in gedruckter sowie in auditiver und audiovisueller Form und diskontinuierliche Texte wie z.B. Grafiken eingesetzt.

In der Sekundarstufe I wird das Lehrwerk des Klett-Verlages („Green Line“, in der Auflage von 2014ff. für die Klassen im Bildungsgang G8 und in der Auflage 2019ff. für G9) verwendet. Eine Arbeitsgrundlage für die inhaltliche und sprachliche Arbeit in der Oberstufe bilden Auszüge aus aktuellen in Nordrhein-Westfalen zugelassenen Lehrbüchern gängiger Schulbuchverlage. Ab Stufe 8 arbeiten die Lerngruppen zusätzlich mit *Key Words in Context* (Verlag Klett). Außerdem kommen in der Einführungs- sowie Qualifikationsphase ein- und zweisprachige Wörterbücher zum Einsatz. Das einsprachige Wörterbuch ist eine aktuelle Fassung des Oxford Advanced Dictionary.

Die Materialsammlung der Fachschaft Englisch ist in fachgruppeneigenen Schränken in der Schule untergebracht und steht – für die Dauer des aktuellen und unterrichtsgebundenen Bedarfs – jeder Fachlehrkraft zu Verfügung. Die Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schuletats erweitert. Letztere zu beantragen, ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 in dem von der Schulkonferenz festgelegten Zeitrahmen eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient vorrangig der regelmäßige gegenseitige Austausch auf den i.d.R. halbjährlichen Fachschaftskonferenzen. Dabei sollten die Erfahrungen des vorangehenden Schul(halb)jahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert werden. So stellt z.B. auch das schulinterne Curriculum keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten, ergeben sich die Inhalte doch auch aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben.

Vorgabengemäß haben auch im Fach Englisch die landesweiten Lernstandserhebungen ihren Platz und sind als Diagnoseinstrument eine Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrerinnen und Lehrern Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden. Gleiches gilt für das Arbeiten in der Oberstufe, welches durch die zentralen Abitur-Vorgaben wesentlich bedingt ist.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind u.a. der Ausbau von Parallelarbeiten in allen Jahrgangsstufen und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Für eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung des Faches kann eine der sog. Checklisten herangezogen werden, welche QUA-LiS NRW neben einer Fülle weiteren einschlägigen Materials zu diesen Zwecken zur Verfügung stellt.